

und Röderhof.
die Altersklasse
ab 11 Uhr
ab 1/4 8 Uhr
geldet nur im
Stadtverordneten
er Ausstellung
500 000 Mark
den Garantie

erfolgte sich
der Bergbau
an den Berg-
ten herab und
forderte so an

Der Berg-
bau der Vereine
Dr. Weißbach,
ung wieder auf

7 Jahre alte
Hausschule am
Kamptal Helder,
durch geeignete
Einnahmen
zu haben. Derzeit
angekündigt und
ausgegeben ist zu
zulich 2 000
an der Stelle.
Sämtliche
fassungen bestand,
sich angepasst
Unterschreibe
war gehändigt
damit, daß er
er mit seinem
icht ausgetragen
Wort der Um-
welt auf man

Der neu!
u. Neben-
tungsmaschi-
ne 1 500 bis
lt sich
Hohendorf,
1.

erling
hungen Ver-
stellte
3. Konditor,
1. Si.

ährmittel
ehe —
Kaiser,
erzwieback
Ritter —
ham
nzenmlich
n. rein
se
bezahl-
en
Dats —
alt
Botschaft —
sch a und
Bütheke.

ote
asteln, sowie
vereinigkeiten
verhindern
der schien
verbol-
setze
Radebeul
haben:
d. Meissner.

Dosen von
Qualitäten
Gießerei.
Lichtenstein

Lichtenstein-Gollberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohendorf, Höhle, Bernsdorf, Röderhof, St. Egidien, Heinrichsrot, Marien, Rendendorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolaus, St. Jacob,

St. Michael, Staudendorf, Thurn, Niedermüsen, Schmöppel und Linsheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

63. Jahrgang.

Nr. 56

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Sonntag, den 9. März

Haupt-Inspektionssorgane
im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierjährlicher Abonnementpreis 1 Mth. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mth. 75 Pf., Einzelnummer 10 Pf. Bezahlungen richten an der Redaktion in Lichtenstein, Domänenstraße Nr. 5b, alle Poststellen, Postämter, sowie die Ausländer entgegen. Einzelne werden die aufgestellten Grundzettel mit 10, für sonstige Einzelheiten mit 15 Pf. berechnet. Reklamezettel 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zwölftägige Seite 30 Pf. Fernsprech-Ausgabe Nr. 7. Einzel-Ausgabe täglich bis spätestens mittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurden abgegeben:

1 Bluse, 1 goldener Damentasche, 1 Polster-Schlüssel, 1 Bluse, Alter-Möb.
1 Boot Filzschuhe, 1 blonde Herrenweste, 1 seltener Herrenschwanz, 2 Brillen,
1 Kindergummischuh, 1 Kinderpelztragen, 1 Regenschirm, 1 Portemonnaie
ohne Zubehör, 1 Fahrradluftpumpe, 1 schwarzer Filzhut.

Als verloren gegangen wurde gemeldet:

1 blonde Damenuhr, 1 schwanzlederne Altentasche, 1 hellgraues Portemonnaie mit Zubehör.

Mehreres ist in dieser Polizeiregistratur zu erfahren.

Lichtenstein, am 8. März 1913

Der Stadtrat.

Bür.

Web- und Wirtschaftsschule Lichtenstein-Gollberg.

Sonntag, den 9. März nachmittags von 1/2 Uhr an findet die öffentliche Prüfung statt. Die mündliche Prüfung wird in der Aula, Zimmer Nr. 34, abgehalten.

Der Prüfung schließen sich die Entlassungsfeier der abgehenden Schüler an. Die schriftlichen Arbeiten, Beurteilungen und die fertigten Werken sind im Ausstellungszimmer Nr. 38 zur g. Sichtung Sonntag, den 9. März und Montag, den 10. März bis 5 Uhr nachmittags auszulegen.

Das Wichtigste

* König Friedrich August von Sachsen begibt sich am 12. d. M. zum Besuch seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha, nach Wien.

* Der Prinzregent von Bayern hat in Berlin einen äußerst sympathischen Empfang gefunden. Der Kaiser und der Prinzregent wechselten Trinksprüche. Letzterer trifft mit Gemahlin heute nachmittag 4 Uhr 5 Minuten auf dem Hauptbahnhof zum Besuch des Königs in Dresden ein.

* Das Ergebnis der Zeichnungen auf die neue Reichs- und preußische Anteile, sowie auf die preußischen Schatzabrechnungen ist sehr günstig. Der ausgelegte Betrag ist bereits wesentlich überzeichnet.

* Für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen der deutschen Kolonien spendete Baron Schröder in Hamburg 100 000 Mark.

* Der Reichstag erledigte gestern die zweite Lesung des Gesetzes des Reichskolonialamtes. Heute werden die Gesetze der einzelnen Kolonien folgen.

* Gestern haben die Aussortungen im Malzgewerbe begonnen. Auf Veranlassung des Staatssekretärs Dr. Delbrück soll noch ein letzter Vermittlungsversuch unternommen werden.

* Das Dampfschiff „Else“ und „Hugo Steiner“ ist auf der Fahrt von Kopenhagen nach Königsberg mit Mann und Frau untergegangen.

* Die ungarische Wahlkammer ist gestern vom Abgeordnetenhaus angenommen worden.

* Der russische Millionär Schopow schenkte Bulgarien 100 000 Rubel für Kriegszecke.

* In dem rumänisch-bulgarischen Streitfall scheint die Vermittlung durch die Großmächte jetzt gesichert zu sein. Österreich soll bereits mit der Entlassung seiner Botschaften begonnen haben.

* Am Bord einer englischen Bark, die, wie ein amerikanischer Dampfer, im Hafen von Baltimore Dynamit einlief, ereignete sich eine furchtbare Explosions. Sowohl die Bark, als auch der amerikanische Dampfer stiegen in die Luft. Über 100 Mann wurden getötet, darunter der Kapitän.

Zwischen Krieg und Frieden.

In Konstantinopel hofft man auf einige Nachholtzeit der Balkanstaaten. Es wird nämlich von dort gemeldet:

Konstantinopel. In Kreisen der Pforte wird erwartet, daß die Friedensverhandlungen sich auf gutem

Die hohen Behörden, die Eltern und Lehrer unserer Schüler, die Mitglieder des Web- und Wirtschaftsvereins sowie die Söhne und Freunde unserer Schule sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Web- und Wirtschaftsverein
Lichtenstein-Gollberg

Gewerbeschule Lichtenstein.

Die öffentliche Prüfung wird am Sonntag, den 9. März von 1/2 Uhr an im Schulsaal des Fachschulgebäudes abgehalten. (Projektion, Geschäftskunde, Deutsch, Natur- und Materiallehre, Bürgerkunde).

Der Prüfung schließen sich die Auszeichnungsfeier besonders würdigen Schüler an. Die Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler an.

Die Ausstellung der Zeichnungen in Nr. 40 (III Stock) ist geöffnet! Sonntag, den 9. März 11—5 Uhr, Mittwoch, den 12. März, 2—5 Uhr und Sonntag, den 16. März 11—5 Uhr.

Die Hohen Behörden, die Eltern und Lehrer unserer Schüler, die Mitglieder des Gewerbevereins und der Innungen, sowie alle Freunde der Anstalt und des Handwerks werden zu diesen Veranstaltungen zugleich im Namen der Lehrerschaft hiermit ergebenst eingeladen.

Die Gewerbeschuldirektion, 4. März 1913.

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein

ist heute Sonntag geschlossen und doch Montag von 12—1 Uhr geöffnet.

Bege befinden, weil man Grund habe, zu glauben, daß die Balkanstaaten mehr mit sich reden lassen würden. Das Blatt „Iskam“ kommt zu dem Schluss, daß der Friede ungemeinhaft nöte bevorstehe, wenn die Entscheidungsfrage leicht gelöst würde. „Alemdar“ tadelt in einem augenscheinlich von jungtürkischen Kreisen inspirierten Artikel die Haltung des Großfürsten in der Friedensfrage und erklärt, der Großfürst müsse entweder das Kriegsglück noch einmal versuchen, um vorleistungsfähigere Friedensbedingungen zu erlangen, oder die Macht demjenigen überlassen, die sich für fähig halten, eine solche Verantwortung zu übernehmen. Man braucht eine Regierung, die mehr Kompetenz habt, sei es zum Frieden oder zum Kriege.

Rumänien und Bulgarien.

Während die Antwort der Balkanstaaten hinsichtlich der Friedensvermittlung noch aussteht, ist erneut hervorgehoben, daß der Konflikt zwischen Rumänien und Bulgarien auf friedliche Bahnen geleitet werden. Aus Wien wird nämlich berichtet:

Private Melbungen aus Bukarest aufzufinden, daß die Großmächte den Standpunkt der rumänischen Regierung hinsichtlich der Durchführung der Vermittlung akzeptiert. Prinz Gheorghe reist nach Petersburg, wo eine Botschafterreunion sich ausschließlich mit dem bulgarisch-rumänischen Konflikt beschäftigt.

Auch die Londoner Botschafterkonferenz hat sich wiederum mit dem rumänisch-bulgarischen Streitfall beschäftigt. Wenn sich die obige Meldung bestätigt, würden also die Verhandlungen in Petersburg geführt werden.

Zur Lage.

Petersburg. In diesen polnischen Kreisen wird infolge des Falles der Festung Janina die Lage auf dem Balkan wieder als viel ernster angesehen, und durch das energische Einschreiten Serbiens für die Erbherrin Stolnitsa, wird eine weitere Verschärfung des Verhältnisses zwischen Österreich und Serbien befürchtet. Hier besteht die Ansicht vor, daß die Frühlingsschlachten noch große Komplikationen auf dem Balkan bringen werden.

Deutsches Reich.

Berlin. (Zum 25-jährigen Todestag Kaiser Wilhelms des Großen.) Ein Vierteljahrhundert wird am 9. März vergangen sein, an dem Kaiser Wilhelm der Große die Augen schloß. Ein ganz wertgeschichtlicher Augenblick war das, ein Augenblick, von dem man hätte sagen mögen, es stockte der Pulsdruck der Zeit. Wie im deutschen Vaterlande fühlt man auf dem ganzen Erdkreise, daß ein Geist ge-

schieben war, der seinesgleichen kaum jemals gehabt hatte. Der Größe des Verlustes entsprach die Größe der Todestage. Auch Bismarck hat sie im Reichstage bezeugt, indem er die Teilnahme aller Völker der Erde an dem Heimgang seines kaiserlichen Herrn eine in der Geschichte noch nicht dagewesene Tatsache nannte. Auf keinem Platz der Welt findet sich eine Trauer um einen Fürsten verzeichnet, wie sie vor 25 Jahren die Weltwelt brachte. Das allein kann nicht erkennen, daß der 9. März 1888 das Leben eines der wenigen Herrscher bestellte, die über Jahrtausende hinweg eindrucksvoll und weiterlebten, als Männer, deren Name unsterblich erscheinen kann.

(Die Doktrin der Wehrvorsorge.) Die Staatsminister Grau Reinhart v. Estorff und v. Zedtwitz werden sich einer Einladung des Reichstags folgend, am Montag, den 10. März nach Berlin begeben, um am Nachmittag im Reichstagsaal des Reichstages des Innern an einer Reden über die Doktrin der Wehrvorsorge teilzunehmen. Diese Redenreden der beiden Staatsminister und Finanzminister der Bundesstaaten wird vornehmlich nun endlich darüber entscheiden, welche Stenogramme zunächst den Bundesrat und dann den Reichstag beschließen werden. Die ersten vertraulichen Mitteilungen über die Absichten des Reichstagsbezirks bezüglich der Wehrvorsorge sind den Führern der bürgerlichen Parteien vorgelegt, nachdem vom Reichstagsminister gelegentlich einer Redenrede im Reichstag gemacht wurde. Man geht wohl nicht fehl mit der Annahme, daß bei dieser Redenrede an die Aufrüstung der Armeen schon kurz berührt wurde. Zu erwarten wäre, daß im ersten Augenblick, in dem es ohne Zweifel für legitieme Staatsinteressen möglich sein wird, der Leidenschaft alle bestätigten Vorlagen unterreicht werden.

(Im Landtag von Schwarzenberg Madolnau) ist eine neue Art eingetreten. Die sozialdemokratische Mehrheit lehnt die Erhöhung der Pfarrgehalte grundsätzlich ab. Die Regierung aber besteht auf der Annahme aller Vorlagen zur Erhöhung der Gehälter der Beamten einschließlich der Priester, und erklärt durch den Mund des Staatssekretärs von der Stoß, nur unter dieser Bedingung und nach der noch ausstehenden Erledigung des Staates die Forderungen der Mehrheit anzunehmen, die nämlich auf Verbesserung des Zustandekommens einer Wehrvorsorge hinauslaufen. Die Klärung der Lage sind Regierung und Landtag in geheimer Verhandlung eingetreten.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 8. März 1913.

*** Das städtische Bildermuseum.** Die Herren Stadtvorwörter beschlossen gestern einstimmig die Errichtung eines städtischen Bildermuseums für billige Volkskunst im Sinne des Rathauschlusses und wari die gesuchten Mittel hierfür aus. Lichtenstein wird mit dieser der Volksbildung dienenden Einrichtung einen neuartigen Weg gehen, den noch keine kleinere Stadt vor uns beschritten hat. Das Bildermuseum beweist bekanntlich, die Einwohner, namentlich auch die heranwachsende Jugend, der bildenden Kunst näherzubringen; sie durch Verführung guter, billiger Verdienstleistungen von ausgewählten Werken der bildenden Kunst, in der Hauptstadt nach Künft zu geordnet, unter Beschreibung ihres Lebens und ihrer Eigenart zur Kunst zu erziehen, dem in den Häusern noch vielseitig verbreiteten Bilderschmuck entgegenzuwirken und den häuslichen Wandschmuck, für viele das einzige Tägl. Werk des Geistes, auf gänze Vöhnen zu führen. — Wie können uns nur freuen, daß die Idee eines städtischen Bildermuseums nun Realität gewinnt und schließlich mit einem herzlichen Glück auf!

*** Leipziger Vortrag** des Konservativen Vereins für den Bezirk des kgl. Amtsgerichts Lichtenstein. Morgen Sonntag, den 9. März, nachmittags 3½ Uhr veranstaltet der hiesige Konservative Verein im Hotel „Goldener Helm“ einen öffentlichen Vortrag, zu dem Herr Schriftsteller Friesche aus Dresden gewonnen worden ist, der über das Thema 1813-1913, Ein Rückblick und ein Ausblick, sprechen wird. Wir machen nochmals auf diesen interessanten Abend aufmerksam und empfehlen ihn zu regem Besuch.

*** Tägliches Schulgeschehen.** Darüber enthalten die diesjährigen Schulnachrichten folgende Mitteilung: Bevölkerlich werden an die Eltern der Kinder, die für unsere Schule angemeldet worden sind, Fragebögen ausgefüllt, in denen über den bisherigen geundheitlichen Zustand der Kinder vertrauliche Mitteilungen erbeten werden. Sie bilden für die eingehende Untersuchung, die dann durch den Schularzt erfolgt, eine wichtige Grundlage. Wird vom Arzte bei einem Kind ein gravierender Mangel festgestellt, so geht den Eltern darüber seitens der Schule eine Mittelung zu und gleichzeitig das Geschulich, auf Hebung des Uebels bedacht zu sein. Sobald die Eltern der Anregung folgen, wird die schulärztliche Untersuchung für ihr Kind sorgfältig. Wenn das nicht geschieht, so wird die ganze für den Kindheitszustand der Kinder so wichtige Einrichtung verfehlte. Bei der Nachuntersuchung, die Herr Dr. Geister im Herbst an den Kindern vornahm, bei denen körperliche Mängel gefunden wurden, zeigte sich, daß nur ein verschwindend kleiner Teil der Eltern von der Mittelung Notiz genommen hatten. Diese Mängelgeltung ist beläugelnwert. Hoffentlich bringt hierin das neue Schuljahr eine Besserung.

*** Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt** in Greiz und Frankfurt a. M. Raut des in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Infos werden am Freitag, den 14. März 1913 Mark 3000000.— 4% Bändchene Reihe VII zum Kurs von 96,80 % zur Zeichnung ausgelegt. Den Bändchene ist für das Konsortium Neustadt & Co. die Wandelmöglichkeit bestehen zwischen Zeichnungsummelnungen nimmt am hiesigen Platz das Bankhaus Bayer & Heine, Abteilung Lichtenstein-Gallenberg, entgegen.

*** Geldmarkt.** Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt in Greiz und Frankfurt a. M. Raut des in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Infos werden am Freitag, den 14. März Mark 3000000.— 4% Bändchene Reihe VII zum Kurs von 96,80 % zur Zeichnung ausgelegt. Den Bändchene ist für das Konsortium Neustadt & Co. die Wandelmöglichkeit bestehen zwischen Zeichnungsummelnungen nimmt am hiesigen Platz das Bankhaus Bayer & Heine, Abteilung Lichtenstein-Gallenberg, entgegen.

*** Sächsische Bodencreditanstalt.** Die am 1. April 1913 fälligen Binschäne der Bändchene handelsbriefe Serie I, V, Va, VI, VII und 10 der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden werden nach einer im Interesse unserer vorliegenden Nummer beständlichen Bekanntmachung bereits vom 15. März d. J. ab bei sämtlichen Bändchene-Berlauftstellen hinfalls eingeholt.

*** Der Evangel. Arbeiterverein** hält Montag abend im „Parochialen“ nach der Vorstandssitzung eine Generalversammlung ab, die eine wichtige Tagung ist.

Bernsdorf. (Die Schul- und Fortbildungsschulprüfungen in der Pfarrei Bernsdorf) finden an folgenden Tagen statt: Montag, den 10. März vormittags 7-10,15 Uhr Schulprüfung in Bernsdorf; vormittags 11-11,40 Uhr Fortbildungsschulprüfung derselbst. — Dienstag, den 11. März vormittags 7 bis 12 Uhr Schulprüfung in Bernsdorf; nachmittags 3-4,30 Uhr Fortbildungsschulprüfung derselbst. — Mittwoch, den 12. März, vormittags 8-10,15 Uhr Schulprüfung in Räsdorf; vormittags 10,30-11,15 Uhr Fortbildungsschulprüfung derselbst. — Freitag, den 14. März, vormittags 9 Uhr Entlassung der Konfirmanden in allen 3 Schulen. — Die Gemeindeglieder werden hierzu, sowie zur Besichtigung der in allen 3 Schulen abliegenden Abiturienten herzlich eingeladen.

Wilsen St. Michael. (Die diesjährigen Osterprüfungen) an hiesiger Volksschule finden Montag, den 10. März, von 1½ bis 12,20 Uhr statt. Abends 7,30 bis 8,30 Uhr Fortbildungsschulprüfung; hierauf Entlassung der abgeholten Fortbildungsschüler. — Die Zeichen- und Radelarbeitsausstellung ist schon Sonntag nachmittag zu besichtigen. — Die feierliche Entlassung der Konfirmanden ist auf Freitag, den 14. März vormittags 9 Uhr im Klassenzimmer I der Schule festgestellt.

St. Egidien. (Die diesjährigen Osterprüfungen) finden nächsten Montag und Dienstag früh von 8 Uhr an statt.

Ruhmannsdorf. (Geldstücke.) In der letzten Zeit kamen hier und im benachbarten Grumbach wiederholt Badenlosen- und sonstige Geldstücke vor, die zu leicht größeren Umfang annahmen. Nunmehr ist es der Gendarmerie gelungen, eine Anzahl noch schuldbefreiter Kinder als Täter zu ermitteln, doch sind auch zwei erwachsene Personen in der Angelegenheit verwickelt.

Neudörfel. (Mustierung.) Bei der in Hartenstein stattgefundenen Mustierung wurden von hier von 27 Gesetzgebungsamtlichen 9 Mann für tauglich befunden und vorläufig verschiedenen Truppenteilen zugewiesen; die übrigen wurden teils auf ein Jahr zurückgestellt und der Erstaufmarsch und dem Landstrum überwiesen.

Dreimannsdorf. (Ausschreibung.) Bei der diesjährigen Mustierung der in Dreimannsdorf und Marienau wohnhaften Gesetzgebungsamtlichen wurden von 35 Mann insgesamt 18 ausgeschrieben, und zwar vom Jahrgang 1911 zwei zur Erfahrenerwehr, vom Jahrgang 1912 vier zur

Infanterie und vom Jahrgang 1913 zehn zur Infanterie, einer zur Artillerie und einer zum Eisenbahnpionier. Die Abreise wurde zunächst vom Landstrum aufgezogen.

Wernsdorf. (Wasserleitung.) Der 54 Jahre alte Wohlführer Gustav Weißer, der in einer Goldschmiede beschäftigt war, starb infolge Wassereintrags entzugs in einem mit kaltem Wasser gefüllten Bottich und erlitt dabei so schwere Verwundungen, daß er gleich nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Freiberg. (Großfeuer.) Vorvergangene Nacht ist das dem Guischesper Friedhof Böhme in Riederholz ein großer Feuer ausgebrochen, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Leipzig. (Große Vor-Unterschleife und Unterschleifen.) Im Anschluß an die Rettung der Vor-Unterschleife und Unterschleifen, die im Gesamtverzug zu 130000 Mark bei einer hiesigen größeren Firma verloren wurden, sei mitgeteilt, daß diese Unterschleifen bei der Firma Fritz Schulz, chemische Fabrik, 2. Lindenau, Frankfurter Straße ausgeführt werden sind. Die in Betracht kommenden Täter sind die Buchhalter Richter und Schwarz, von denen der letztere in Leipzig wohnhaft ist.

Blasen. (Lobesturz.) Tot aufgefunden wurde am Nachmittag (in der Stadt) der 14 Jahre alte Sohn Kurt des Handarbeiters Hermann. Der Knabe war abends beim Spiel von einer 12 Meter hohen Feldmauer abgestürzt und an den Hölzen eines Schädelbruches gestorben. — (Auf der Bahnhofstation Reuth) der Streit Blasen-Hof ist vorgestern abend der Güterzug 6229 bei der Einsicht entgleist. 8 Wagen sind aus den Gleisen gesprungen. Der Betrieb ist auf längere Zeit gestört gewesen. Der Schaden ist gering.

Siegmar. (Doppelt unglücklich.) In der hiesigen Wagenfabrik sprang dem dort beschäftigten 24 Jahre alten, ledigen Fabrikarbeiter Bergert aus Hohenstein-Ernstthal bei der Arbeit glühender Stahl ins rechte Auge, nachdem dem jungen Mann erst im Vorjahr ein abgesprungener Stahlspalter das linke Auge vernichtet hatte.

Sangerhausen. (Eine neue Röpenicklaube.) Im Sangerhausen kam vorgestern auf die Steuerklasse ein besser gekleideter junger Mann, der sich als Rettungsschiffsführer v. Böhmen-Halbach (!!) vorstellt und die Revision der Steuerklasse im Auftrage der Kreishauptkasse vornahm. Er entnahm der Kasse 390 Mark mit dem Bemerk, daß die Summe an die Kreishauptkasse abführen müsse. Es stellte sich aber später heraus, daß der Steuerbeamte einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Der Täter soll Bureauagent in Sangerhausen sein. Es wird vermutet, daß er sich nach Leipzig oder Halle a. S. gewendet hat.

Gerichtszeitung.

Zwickau. (Schwurgericht.) Am Montag wird verhandelt 1. vormittags 3½-10 Uhr gegen den Güterlaster in Lichtenstein wegen Falschmünzerei und 2. nachmittags 2 Uhr gegen den Handlungsbüro Weißburg in Lauter wegen versuchten Toischlags.

Breslau. (Zum Tode verurteilt.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Vorstoßhändler Franz Geppert wegen Erstickung seiner Frau zum Tode.

Hefenbrot
sägiglich frisch, sowie
vorzüglich. Kuchen u.
Aschfuchen
bei
Emil Tischendorf,
Lichtenstein.

Hufnägel,
Handgeschmied Band-Nägel,
Breitnägel und
Schloßnägel.

Rich. Volger,
Eisenhandlung,
Schlossgasse 3.

Osterdütten
sowie große Gebäck
auswahl
empfiehlt
Emil Tischendorf.

Maler-Lehrling
gesucht. S. Schaukub.
Einen jüngeren

Malergehilfen
schnell sofort für dauernde Be-
ihloung

Arthur Abendroth
Waltermitz, Hohndorf Bez. Chemn.

1 April

Dienstmädchen

für die Oberreale im Seminar
gesucht. Melitta h. Hinweisst x.

1 oder 2 Herren
können jetzt oder später ein freund-
lich möbliertes Zimmer erh.
Raderer Rietzschke 12 part.

Mittl. Wohnung
zu vermieten und am 1. April zu
bestehen Hohndorf. Rödl. Str. 51.

Zuverl. Kutscher
im Alter von 17-22 Jahren b.
gutem Sohn innerhalb 8 Tagen
gesucht.

Von w m sagt die Tagebl.-Expo.

Großnele Früchte,

Apricosen, Pfirsiche, Guava-
Nektar, Pflaumen in versch.
Qualitäten, Feigen, Datteln,
Dampföpfel, Mischorst, sow.

Strudel und Heidelbeeren

(ausgewogen)
„Vfsl. b. U. Ost

Ernst Weiß. Ruli.

Junge

Mädchen

für leichte Arbeit sofort
gesucht.

Robert Vieweg,
Lichtenstein-L. Strumpfsewält.

Junger Mensch

bis zu 16 Jahren zur Führung
eines leichten Geschires und zu
Reitervorarbeiten vom 1. April ab
oder später gesucht.

Aukunft Tazebalt-Expedition.

Färberei - Arbeiter

gesucht. Antikunft erfordert die
Tageblatt-Expedition.

Institut Boltz

Einf., Fähn., Prim., Abitur.

Ilmenau 1. Thkr. Prosp. frd.

Geschäfts-
bücher

Hauptbücher

Kassenbücher

empfiehlt billigst die

Tageblatt-Druckerei

von O. Koch und W. Pfeiffer.

Rheumatismusleidende

gebrauchen unbedingt mit Erfolg als eine vorzügliche Ein-
reitung das

echte böhmische

Latschenkiefernöl

das auch als Inhalationsmittel
bei Keuchhusten und Er-
krankungen der Atmungsorgane
wunder wirkt. Echt in Flaschen
à 1.00 mit Anweisung in der

Drogerie zum Kreuz

Curt Lietzmann.

Schrupper

groß und klein.

Schenerbürsten

empfiehlt

Albin Eichler.

Husten,
Heiserkeit,
Katarrh

empfiehlt

Fenchelhonig, Schwartz, Joh-

annisbeersaft, rhein, Trau-

benbrusthonig, Wachholder-

beersaft, echte Emser und

Sodener Pastillen, Liebes's

Malzextrakt, Emseralz, Sal-

minkapastillen, Lakritzen, schw-

und weißen Randis, Kaiser's

Brustkaramellen, Eucalypt-

-Bonbons, Hustenheil,

Spitzwegerichbonbons, bay-

Malz.

Heute Kräuter, Wurzeln u.

Altthee, Süßholz, Fenchel,

Anis, Island. Moos, Ber-

mos, Hustenträger, Lungen-

kräut. Lein, ech. Knöterich

Zähnekrankheiten.

Zähnekrankheiten.</

Zum Reichshof

Deutsches Haus, Hohndorf

Bes.: Louis Wagner.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

feine starkbesetzte Ballmusik.

Schönliches Ball-Orchester.

Nomini. Klasse.

Begebenst Indet ein

Letzter Zug ab Oelsnitz 11.25.

Größtes u. elegantestes
Ball- und
Garten-Etablissement

Telephon 220. Oelsnitz-Amt

Schönliches Ball-Orchester

Louis Wagner.

III. Sinfonie-(Kommencement)-Konzert.

Krystall-Palast.

Dienstag, den 11. März

Fest-Konzert

(zur 100jährigen Geburtstagsfeier Richard Wagners) der verstärkten städtischen Kapelle (36 Musiker). Dir. Th. Warnatz.

Vortragsfolge:

Prolog, gedichtet von Herrn Schuldirektor Kittel, Oelsnitz, gesprochen von Fräulein Gertrud Bachmann, hier.

1. Huldigungs-Marsch

2. Vorspiel z. Op.: „Die Meistersinger“.

3. Introduction und Chor der Friedenshöfen a. d. Op.: „Rienzi“.

4. Einzug d. Götter in Walhall a. d. Musikdrama: „Das Rheingold“.

5. Ouverture z. Op.: „Der fliegende Holländer“.

6. Chartreitzauber a. d. Bühnenweihfestspiel: „Parsifal“.

7. Ouverture z. Op.: „Tannhäuser“.

Abo-nementsbillets 3 Stück 2.70 Mk bei Herrn Musiker Sieler. Billets im Vorverkauf à 1 Mk. bei den Herren Frissuren Hoyer-Lichtenstein, Heinrich-Callenberg u. i. Zigarren Gesch. E. Köhler. Entree an der Kasse 1.25 Mk. Anfang 8 Uhr (pünktlich).

Nach dem Konzert Ball.

Ergebnst laden ein Th. Warnatz. O. Scheffler.

Gasthaus zur Teichmühle.

Heute Sonntag sowie morgen Montag findet unter

erstmaliger Kaffee-Schmaus

Für diverse kalte und warme Speisen ist bestens Sorge getragen.

Wurstkrause Bude

Um gütigen Zuspruch bitten Mag Steinmüller u. Frau.

Waldschlösschen Hohndorf.

Heute Sonnabend, Sonntag und folgende Tage anstatt Böhsbier

Ausschank von ff. Märzenbier.

Empfiehlt hierbei Schnitten in Brötling gebacken und lädt zu zahlreichem Besuch ergebnst ein Richard Wagner.

Hôtel Modes,

Rödlitz

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

grosse öffentliche Ballmusik.

Berechnete reizvolle Überraschungen!

Der Brand von Moskau. :: Napoleons Rückzug.

Hochinteressant!

Empfiehlt hierbei diverse Speisen.

ff. Märzenbier.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Freundlichst lobet hierzu ein E. Modes.

Vermessungen gewissenhaft, schnell bei mässiger Preis-ing. staatl. gepr., vereideter Feldmesser. Vermessungsbureau Lichtenstein, Rest. Johanningarten am Markt.

Wistandshalber werden für 1. April oder 1. Juli er. auf ein nochweltlich ausgehendes

Gastwirtschafts-Grundstück in der Höhe Lichtenstein & a 12 vorzüglich für hiesige Gegen-Stelle 14.000 Mark gebucht.

Event. Ankl. et. die Tgl.-Exp.

Spirituose Selbhaber

(Selbregen)

vorzüglich für hiesige Gegen-
stoff, empfiehlt

Teichmühle Lichtenstein

Wetter-Jahreszeit) Modem und neuwertig
Kunst-Pausaue Str. 24 gut bürgerliches Bier- und
Zwickau Spezialrestaurant,
Inhaber Herrn E. May.

**Freundliche Einladung zu den
Evangelisationsversammlungen**
der Christengemeinde (Friedenskapelle) von Montag bis 10.
März bis Freitag, den 14. März abends 1/2 Mk.
Prediger: Rabbiner Altenburg Seidermann herzlich willkommen.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Stadtpfarrers Friedrich aus Dresden

Samstag, den 9. März 1913 nachmittags 1/2 Mk

im goldenen Helm in Lichtenstein über das Thema

1813/1913, ein Rückblick und ein Ausblick.

Im Rahmen einer großen Ausstellung.

Seidermann ist herzlich willkommen.

Der Konervative Verein für den Bezirk des Riesa.

Amtsgericht Lichtenstein.

Jahrverein Hohndorf.

(D. Z.)
Montag, den 16. März 1913 (Faschingssonntag) findet im
Gehoel zum weißen Baum ein

Jugendabend

Platt, wozu Kindern, Böglings, deren Eltern, Jugendliche
mitglieder des Vereins auf das Herz schaft eingeladen werden.

Diese Veranstaltung besteht in Vorträgen, musikalischen
und theatralischen Vorführungen unter gütiger Leitung
der Kapelle des Kal. Schül. Bildungsvereins zu Hohndorf.

Anfang 1/2 Uhr nachmittags.

Eintritt frei.

Der Erwachsene.

Konsum-Verein für Hohndorf u. Umgegend

in Hohndorf.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Eingetretener Verbindlichkeit halber findet erst Montag,

den 6. April a. c. nachmittags 4 Uhr im Hotel Modes in Hohndorf

ordentliche Generalversammlung

statt.

1. Halbjahresbericht.

2. Wahlen nach §§ 4 und 15 des Status.

3. Bericht über die Entwicklung des Geschäfts III.

4. Gott. Anträge (solche müssen drei Tage zuvor eingebracht sein.)

5. Allgemeines.

Schluss der Wahlenlisten plakatisch, Legitimation erforderlich.

Reichliche Teilnahme erwartet.

Der Aufsichtsrat.

J. W.: Mag Hartung, 3. Vorsteher.

Gasthof Kuhschnappel.

Ausflugslokal I. Ranges.

Dienstag, den 11. März.

Karpfenschmaus mit BALL.

Hierzu lädt Freunde und Gäste ganz ergebnst ein

Hermann Zahl.

Versteigerung

von Möbelstücken, Betten, Wäsche, Handgeräte, einem

Pianino und einem kleinen Harmonium

Dienstag, den 11. März 1913

von nachmittags 2 Uhr ab

im Restaurant „Goldene Höhe“ am Fluttenweg in Callenberg.

Der Versteigerer.

Eingerichtete Rundfingerstrickerinnen

erhalten Arbeit und Maschine ins Haus bei

F. H. Böhm, Lichtenstein.

Für Montag vormittag stelle eine Anzahl

fleißige willige Mädelchen

für höchstlohnende Jacquard-Nähmaschinenarbeit ein.

Zu melden Montag vormittag im

Schulrat „Saueri“, Einheit 1. Et.

Neue Seite.

Legen Sie Wert

auf wirklich chicke erstklassige

Kleidung

so liegt es in Ihrem eigenen Interesse

Sass' Ausstellung

in Herren- und Jünglings-Anzügen für

Frühjahr und Sommer 1913

vor Ihrem Einkauf in Augenschein zu nehmen.

Grösste Auswahl billigste Preise.



Lichtenstein-C.
Hauptstrasse 2.

M. Sass

Lichtenstein-C.
Hauptstrasse 2.

Konfirmanden-Anzüge

blau und marengo I und II reihig

Preislagen:

13.—	16.—	19.—	21.—
23.—	25.—	bis 30.—	

Restaur. Alberthöhe.

Gasthof Stangendorf.

Heute Sonntag und morgen Montag Abend von
ff. Märzenbier

Hochfeiner Stoff. Vorstaliche Wärme und kalte Speisen.
Musikalische Unterhaltung

Unter diejährige

Emil Kunze und Frau.

Unter diejährige

Hermann Ulbricht und Frau.

findet Dienstag, den 11. März statt, wozu wir alle Nachbarn, Freunde und

Neues Schützenhaus,

Lichtenstein.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte
öffentliche Ballmusik

Egebenst haben ein Oskar Bieschke.

Dresdner Bank.

Aktienkapital 200 000 000.— Mark.
Reserven 61 000 000.— Mark.

Dresden — Berlin — London

ALTONA — AUGSBURG — BAUTZEN — BEUTHEN O.-S.
— BREMEN — BRESLAU — BÜCKENBURG — BUNZLAU
— CASSEL — CHEMNITZ — DETMOLD — EMDEN — ESCH-
WEGE — FRANKFURT a. M. — FRANKFURT a. O. — FREI-
BURG i. Br. — FÜRTH — FULDA — GLEIWITZ — GÖTTINGEN
— GREIZ — HAMBURG — HANNOVER — HARBURG —
HEIDELBERG — HEILBRONN — KATTOWITZ — KÖNIGS-
BÜTE O. S. — LEER — LEIPZIG — LIEGNITZ — LÜ-
BECK — MANNHEIM — MEISSEN — MÜNCHEN — NÜRN-
BERG — PLAUEN i. V. — STETTIN — STUTTGART —
TAENOWITZ — ULM — WIESBADEN — ZITTAU —
ZWICKAU i. Sa.

Unsere bisherige getrennt geführte Abteilung

Dresdner Bank Filiale Zwickau

Abteilung Eduard Bauermelster
wird am Montag, d. 10. März d. J., mit unserer hiesigen
Hauptniederlassung vereinigt werden.

Vom gleichen Tage ab befinden sich unsere Geschäftsräume
in unserem neuen Bankgebäude

Wilhelmstraße 18/20

Zwickau, den 8. März 1913

Dresdner Bank — Filiale Zwickau.

Send uns Briefe an Otto Beck & Wilhelm Müller. Hier die Adressen verzeichneten Wilhelm Müller, für den Gesetzestext Otto Beck: beide in Zwickau.
Das heutige Blatt umfasst 10 Seiten, sowie die illustrierte Zeitschrift „Deutsches Familienblatt“.

Neuheiten
in Themals Garantie-
Regenschirmen

für Herren und Damen
sind eingetroffen.

Allein-Verkauf folgender Spezial-Marken:

Furore!	2 Jahre Garantie	Mark 2.90
Rätsel!	2 Jahre Garantie	Mark 3.90
Imperator!	2 Jahre Garantie	Mark 4.90
Mirakel!	2 Jahre Garantie	Mark 5.90
Viktoria! (reine Seide)	2 Jahre Garantie	Mark 6.90
Culliver! (reine Seide)	2 Jahre Garantie	Mark 7.90

Kaufhaus Rudolf Thoma,

jetzt vis-à-vis der Apotheke.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

1. Beilage zu Nr. 56

68. Jahrgang.
Sonntag, den 9. März

1913

Holz-Auktion auf Lichtensteiner Revier.

Donnerstag, den 13. März 1913, von vormittags 9 Uhr an sollen im Partheilichen zu Lichtenstein

16 eichene, 21 buchene,) Stämme von 15—42 cm Mittelföhre,
3 buchene und 1 ahorn,)
2 eichene und 27 buchene Römer von 14—42 cm Oberfläche,
15 Radelholzstangen 11—14 " Unterfläche,
11 Ahm. Laubholz,) Rollen,
16 " Radelholz,) Rollen,
9,4 Wld. Laubholz,) Reisig,
4,2 " Radelholz,) Reisig,

ausbereitet
im
Stadtwalde
und auf der
Rumpf

so wie die anstehenden Stücke auf dem Schlag im Stadtwalde Abteilung 9, pflanzweise,

Gsonabend, den 15. März 1913, von vormittags 9 Uhr an im Krause'schen Gasthof zu Heinrichsöde 360 Radelholzstangen von 3—9 cm Unterfläche, ausbereitet 220 10—15 " im 12 Ahm. Laubholz,) Schelle und Rollen, Burgwalde 83 Radelholz,) und 5,9 Wld. Laubholz,) Reisig, Neubüffeler 35,3 Radelholz,) Walde unter den vor der Auktion bekannt zu machenben Bedingungen versteigert werden.

Fürstl. Schloss. Forstverwaltung Lichtenstein.

Bekanntmachung.

Die Behandlung der Einkommen- und Ergänzungsfestenerzettel ist am 6. März d. J. beendet worden. Alle Steuerpflichtigen dieser Gemeinde, die eine Buzschrift nicht erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich beim Untergeschreiten zu melden.

Heinrichsöde, den 7. März 1913.

Kinder, Gm. Vorst.

• • Zum 10. März 1913. • •

Ehrfurchtsvoll bewahrt jedes im Denken und Führen gesunde Volk die Erinnerung an die Zeiten, in denen seine Vorfahren sich durch heldenmäßigeVerteidigung ihrer heiligsten Güter einen Ruhmesstrahl erworben. Unvergesslich bleiben die Blätter eines solchen Kranzes, der wie ein Samenkorn wirkt, welches nur der Anregung bedarf, um in den Herzen der späteren Geschlechter erneut Blüten und Früchte zu tragen. Für unser Vaterland knüpft sich eine solche Erinnerung an die tiefste, grösste Zeit vor nunmehr hundert Jahren. Staunend und bewundernd blicken wir zurück auf unsere Väter, die sich im Jahre 1813 wie ein Mann erhoben und in edlem Zornesmut die Fesseln der Fremdherrschaft brachen. Wie die beiden Leidenschaften, die ein manhaftes Volk zu feurig in Tun entflammen, wenn

es gilt, für Ehre und Freiheit einzutreten, waren erachtet und errang, von einer Reihe heldenhafter Führer geschaffen geleitet, so herliche Siege, wie die Weltgeschichte sie nur selten zu verzeichnen hat. Außerordentlicher Opferwilligkeit aller ohne Unterschied bedurfte es, um solche Ergebnisse zu erzielen, um überhaupt mit Aussicht auf Erfolg den Kampf gegen den mächtigen Bruder aufzunehmen zu können. Aber freudig ohne Bedenken brachte das Volk dieser Opfer, gab Gut und Blut hin im Vertrauen auf Gott für König und Vaterland. Ein Vorbild der Treue und Ergebenheit sind auf diese Weise unsere Vorfahren von 1813 dem heutigen Reichsamt geworden, dem sie zugleich angezeigt haben, was wahre Vaterlandsliebe zu leisten imstande ist.



König Friedrich Wilhelm III
(nach dem Gemälde von Gerold).

Nichts anderes als ein Gebot der Pflicht erschaffen wir daher, wenn wir jetzt in der Zeit der Jahrhundertfeierdächtnistage jener Tapieren in Dankbarkeit gedenken und ihre Taten feiern. Mit leuchtendem Beispiel geht in der Betätigung dieser Pflicht der Dankbarkeit keinem Volke unserer Kaiser voran. Schön zu Anfang vergangenen Monats verherrlichte er — gemeinsam mit dem Kronprinzen — durch seine Gegenwart die in der alten Kronungsstadt Königsberg veranstaltete Gedächtnisfeier. Und in ähniger Weise bestimmt er den 10. März als Tag der Feier zum Andenken an die Befreiungskriege für die preußische Armee und Landwehr. Eine doppelte Bedeutung hat der 10. März in Preußens Geschichte. Er ist der Geburtstag der vereinigten Königin Luise und der Tag der Gründung des Eisernen Kreuzes.

König Friedrich Wilhelm III. wählte in seinem Testamente als Norm für das Ehrenzeichen, welches die im Befreiungskampf erworbenen Verdienste belohnen sollte, das Kreuz, „denn der Blick auf das Kreuz fordert zugleich zu höherem Heldentum und zu christlicher Demut auf. Ein eisernes mußte es sein,



Königin Luise von Preußen
(nach dem berühmten Gemälde von Jakob Groß).

denn nur mit Eisen konnte die sechsjährige Edmuth gerächt, das eiserne Joch des Unterdrückers gebrochen werden.“

An diesem durch besonders erhabende Erinnerungen weithin bekannten Gedächtnisstag wird in allen Standorten des preußischen Heeres und überall da, wo zwar keine Garnison, aber ein Kriegerverein vorhanden ist, die militärische Erinnerungsfeier an die große Zeit vor 100 Jahren stattfinden. Besondere Bestimmungen sind für die Residenzstadt Berlin und die sächsische Hauptstadt, Dresden, getroffen. Dem Festkomitee im Berliner Dom wird der Kaiser und Königin mit den königlichen Prangen und der Monarchie beitragen. An ihresgleichen sich eine Zweiter-Gedenkfeier am Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm III. im Lustgarten und darauf daselbst eine Parade der Berliner Gardesoldaten an. In Breslau, von wo aus vor 100 Jahren das Werk der Erhebung geleitet und auch der berühmte Aufstieg des Königs „An mein Volk“ erlassen wurde, wohnt Prinz Eitel-Friedrich in Vertretung des Kaisers den Feierlichkeiten bei.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 8. März 1913.

„Es ist ein töricht Ding, gebüldig zu sein.“ Das Kräutlein „Gebüld“ wächst nicht in Jacobmanns Garten, hat einmal ein främmer Mann aus dem 13. Jahrhundert gesagt. Wie stöver war es schon in der damaligen Zeit, Gebüld in allen Lagen des Lebens zu

zeigen und zu bewohnen. Und doch wie ruhig und langsam waren die damaligen Lebensverhältnisse; wie langsam bewegte sich der Verkehr in der alten Postkutsche, kein Telephonklingel im Hause, kein fortwährendes Schellen und Klacken der elektrischen Bahnwagen draußen. Mit dem Gänsetiel schrieb man, nicht mit der Schreibmaschine. — Es läuft sich wirklich nicht be-

streiten, unsere ganz moderne Kultur- und Lebensentwicklung stellt höhere Ansprüche an die Geduld des Menschen in der Gegenwart, weil diese Entwicklung neue Freibungsflächen schafft zwischen den zuhörs wechselnden Erscheinungen und ihren Beziehungen zu uns. Die moderne Verkehrs- und Kulturrevolution lässt sich nicht bezeugen, sie wird sich voraussichtlich immer noch steigern, dann muss aber umgekehrt die Geduld wachsen, wenn andere, nicht unerträgliche Verhältnisse mehr und mehr entstehen sollen. — Die Geduld ist ja kein Leid, sie ist kein passiver Zustand der Seele, im Gegenteil, sie ist höchste Aktivität, sie ist unter Umständen eine ungeheure fiktive Leistung, die Krone des menschlichen Charakters. Denn in der Geduld erscheint die Selbstverleugnung und der Selbstverzicht des Menschen, kurzum der Wille zur Nächstenliebe. Von Natur neigen alle Menschen zur Ungeduld, Geduld lernt man erst durch Erziehung und Zucht in der Kraft des Glaubens. „Der Glaube, der er recht beschaffen ist, wirkt Geduld“. Bei Tag und bei Nacht, im Sturm und im Regen, bei Sonnenchein und Hitz'e reift Korn für die Ernte. So braucht der Mensch Kummer und Not, Hass und Verfolgung, Trübsal und Anfechtungen, um die tödliche Frucht der Geduld in seinem Wesen zur Reife zu bringen. Wer gar eine Geduldsvollen besitzen kann und will, der gehe zu dem, der am ungetreuen in der Welt verbündet wurde, dessen Tod der schlimmste Justizmord der Weltgescheitheit war und der doch gefügig blieb, gebüldig bis zum Tode am Kreuze. So lerne von ihm gebüldig sein gegen Jedermann. Wenn wir es alle lernen, wie würde unser Leben in der Gegenwart erträglicher!

* * * Die Musterung der Militärpflichtigen findet im „Neuen Schützenhaus“ in Lichtenstein wie folgt statt: Montag, den 17. März früh 1/2 8 Uhr die Mannschaften aus: Berzdorf, Callenberg, Heinrichsöde, Holzdorf und Langendorf; am Dienstag, den 18. März früh 1/2 8 Uhr die Mannschaften aus: Ruhlschnappel, Lichtenstein und Mülsen St. Jacob; Mittwoch, den 19. März früh 1/2 8 Uhr die Mannschaften aus: Mülsen St. Michael, Mülsen St. Nicolaus, Köditz und Müseldorf. Die Losung der Mannschaften der laufenden Altersklasse ist auf Mittwoch, den 19. März, vormittags 1/2 11 Uhr festgestellt. Mittwoch, den 12. März, früh 1/2 8 Uhr haben sich die Mannschaften aus St. Egidiens usw. im Meissenhans zu Glaudau zu stellen.

Bernsdorf. (Schlesischer Abend.) Am Mittwochabend hielt der Turnverein in Bernsdorf im Saal von zum Hirn eine Versammlung ab, in welcher Herr Pfarrer Metzendorf über die Tugend des Ehrenmenschen und über die Krankenpflege ein reich erfreuliches Bild zuließ. Da Aufschluß daran waren Herr Pfarrer und viele vom Zusatzverein Lichtenstein-Bernsdorf des Evangelischen Bundes eingeladen. Nach Präsentation der Tugend des Ehrenmenschen und der Krankenpflege durch Herrn Pfarrer Müller, wurde der frische Zahlbilanz des Evangelischen Bunde für das Schlesische Sachsen über Det Evangelische Bunde — ein sehr guter. Es bildete die Einschätzung des Bundes und seinen Zusammenschluss, eine erstaunliche und markante Kraft für den Vereinsgeist und die Arbeit in der montanen Radipelline, nicht zum wenigsten in Österreich, wo die Evangelischen noch sehr unerhört Leidenschaft und Mitarbeit bedürfen. Die eindrucksvollen Begeisterungen Worte des Redners fanden mit Riede überzeugendes Beifall. Die Liederdarbietung und die erlauternden Worte hierzu erzielten glücklich die Zuhörer. Von Eger bis Bödenbach wurden erfreuliche Bilder aus dem neuerrichteten evangelischen Leben das ist vorgeführt. Darlebungen des Bödengauvereins Lichtenstein unter Leitung des Herrn Pastor Otto vermittelten den Abend. Wir hoffen, daß dem Evangelischen Bunde wiederum viel neue Freunde gewonnen werden finden.

Standesamtliche Nachrichten.

Sachsenstein.

Geboren wurden:

1. dem Fabrikarbeiter Paul Emil Sandrock 1 T. 2. dem Rüstebauer Karl Otto Böhm 1 S. 3. dem Maurer Max Emil Schleicher 1 S. 4. dem Schreiner u. Tapetier Arno Max Thiel 1 S. 5. dem Bergarbeiter Albin Eugen Fischbeck 1 T. 6. dem Elektromonteur Hermann Hans Friedrich Großkopf 1 T. 7. dem Bergarbeiter Johann Richard Brügel 1 S. 8. dem Strumpfweber Paul Otto Kunz 1 S. Außerdem 4 unehel. S. und 2 unehel. M. (davon 1 lebend. S. und 1 totes M.) sowie 1 totes ehel. M.

Drei Aufgaben haben beantragt:

a) hier. 1. der ledige Gesch.-Geh. Bernhard Bruno Markert mit der ledigen Handschuhstrickerin Anna Rosa Hirschfeld, beide in Lichtenstein. 2. der ledige Gasanlagenarbeiter Paul Walter Tischmann mit der ledigen Haustochter Emmy Böckel. Dö fällt, beide in Lichtenstein. 3. der ledige Wärters. Walter Arthur Bahner in Thalheim mit der ledigen Wirtschaftsgeh. Anna Fanny Lehmann 2 Monate in Lichtenstein. 4. der ledige Elektromonteur Otto Paul Müller mit der ledigen Elisabeth Margarete Wagner, beide in Lichtenstein.

b) auswärts: 1. der Bergarbeiter Richard Albin Vogel mit der Strickerin Eva Fanny Thielner geb. Hörtel, beide in C. Unserberg. 2. der Fabrikarbeiter Rudolf Hermann Müller in Lichtenstein, mit Magda Frieda Weigel in Chemnitz. 3. der Fabrikarbeiter Wilhelm Hermann Müller mit der Strickerin Selma Erna Reinhold. 4. der Wollstricker Kurt Emil Wolf in Lichtenstein mit der Haustochter Wilhelmine Gertrud Schmidt in Weinböhla.

Die Ehe schlossen:

1. der ledige Handarbeiter Ferdinand Körner mit der ledigen Katharina Hartmann, beide in Lichtenstein. 2. der ledige Fabrikarbeiter Emil O. Winter mit der ledigen Geschäftsgesellin Helene Anna Wagner, beide in Lichtenstein. 3. der ledige Maurer Johannes Richard Arzig in Lichtenstein mit der ledigen Wirtschaftsgehilfin Johanna Elisabeth Kl. in der Mühle St. Jacob. 4. der ledige Hafzugführer Max Richard Franke in Hohndorf, mit der ledigen Kellnerin Olga Frieda Schuster in Lichtenstein. 5. der ledige Geschäftsgeselle Bernhard Bruno Markert mit der ledigen Handschuhstrickerin Anna Rosa Hirschfeld, beide in Lichtenstein. 6. der ledige Wärters. Walter Arthur Bahner in T. alzheim mit der ledigen Wirtschaftsgehilfin Anna Fanny Lehmann in Lichtenstein.

Gestorben sind:

1. die Landwirts-Ehefrau Wilhelmine Marie Becker geb. Seifert, 63 J. 9 M. 27 Tg. alt. 2. die Schuhmachersfrau Johanne Wilhelmine Dahn geb. Brunner, 62 J. 14 Tl. alt. 3. Christiane Wilhelmine verw. Markert geb. Gruner, 91 J. 9 M. 2 Tg. alt. 4. die Betriebskraft Bertha Engelke verw. Ebert geb. Reichschnat, 76 J. 1 M. 20 Tg. alt. 5. bei Herbert Pöhl, S. d. Rüstebauers Otto Vogl, 5 M. 24 Tg. alt. 6. der Haushuber Karl Friedrich Jäger, 71 J. 4 M. 9 Tg. alt. 7. die Fabrikarbeiterin Helene Fanny Franke, 22 J. 8 M. 18 Tg. alt. 8. Arthur Erich Lungwitz, S. d. Bergarbeiters Karl Arthur L. 6 M. 30 Tg. alt. 9. Elli Luise Henning, T. d. Wühlenbesitzers Karl Georg H. 1 J. 8 M. 25 Tg. alt. 10. Christine Henriette Hofmann geb. Rehling, 77 J. 8 M. 12 Tg. alt.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Am Sonntag Judica, 9. März 1913, Gottesdienste mit Konfirmationsprüfung:

Mittags 1/2 Uhr von P. Ende.
Vormittags 1/2 Uhr von Oberpfarrer Seibel.
Eltern, Angehörige und Freunde der Konfirmanden werden hierzu insbesondere eingeladen.

Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr Passionswochen-gottesdienst.

Gesammlungen.

Jünglingsverein: Sonntag Vereinsabend. Dienstag Singstunde.

Frisch geräucherte sowie feinste marinierte Heringe empfiehlt Louis Arends.

Ronfirmanden-Stiefel
in grösster Auswahl in moderner streng reller Ware zu äußerst billigen Preisen kaufen Sie im Schuhgeschäft
F. Lämmel,
Markt 10.

Neben 100 Mustern.

Zur Konfirmation empfehle

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu Prachtgebunden zu besonders billigen Preisen in allergrößter Auswahl

Robert Pilz, Schreibwarenhandlung, Lichtenstein.

Neben 100 Mustern.

Neben 100 Mustern.

Zur Konfirmation empfehle

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu Prachtgebunden zu besonders billigen Preisen in allergrößter Auswahl

Robert Pilz, Schreibwarenhandlung, Lichtenstein.

Neben 100 Mustern.

Jungfrauenverein: Sonntag Vereinsabend. Dienstag Singstunde.

Sonntag abends 1/2 Uhr Gemeindeschwefelung.
Montag abends 1/2 Uhr Jugendherbergsdienst.
Montags abends 1/2 Uhr Wohnungsbauamt in der Gallenberg.

Sonntag Judica, den 9. März 1913 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Wallfahrt der Konfirmanden. Alle Gemeindemitglieder, besonders die Eltern, Freunde und Bekannte sind herzlich dazu einladen.

Abend 8 Uhr: Junglingsverein.

Mittwoch abends 1/2 Uhr Jungfrauenverein.
Köplic.

Sonntag, den 9. März 1913, Jahr 9 Uhr Kreuzgottesdienst.

Fasching am Mittwoch 8 Uhr in der Schönborner Kirche.

Die Konfirmandenprüfung ist für aus.

St. Urbanus-Thürm.

Sonntag, den 9. März 1913: Früh 8 Uhr Konfirmandenprüfung und zwar: Die Wädenswilienabteilungen durch Herrn Pfarrer Kuerwald, die Ansbacherabteilungen durch Herrn Högl'schneider.

Donnerstag, den 13. März 1913: abends 8 Uhr Bibelstunde im Saalbau (Herr Pfarrer Kuerwald)

Mülzen St. Michael.

Judica, früh 9 Uhr findet im Hauptgottesdienst die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden statt.

Geraut: Wohl. Emil, ehel. S. d. Johannes Emil Reif, Maurer b. Karl Paul, eh. S. d. Kurt Emil Vogel, Zimmerme. b. Rudolf Martin, ehel. S. d. Martin Franz Holz, Bergar. b. Magdalene Toni, ehel. T. d. Ulrich Stöcker, Telegraphen-arb. b. A. R. unbek. Geburt.

Seerdigt: Albert Paul, ehel. Kind b. Emil Albert Häflig, Bergar. b. 1. M. 11 Tg. Weber Karl Friedel Schaf. Ehem. 89 J. 2 M.

Heinrichsdorf.

Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.

Hohndorf.

Sonntag Judica, vorm. 9 Uhr Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Die Gemeinde, vornehmlich Eltern und Freunde, sind herzlich eingeladen.

Rathm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Am Dienstag abends 8 Uhr Frauenverein in der "Mode."

Am Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein - Mutter Abteilung - im Pfarrhaus.

Mülzen St. Michael.

Sonntag Judica, den 9. März vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Rathm. 4-5 Uhr So. 1. M. Jungfrauenverein.

Abends 1/2 Uhr im Jugendheim Vereinigung junger Männer.

Mittwoch, den 12. März abends 1/2 Uhr legit. Passions-Bibelstunde.

Bernsdorf.

Sonntag Judica, den 9. März vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.

St. Egidi.

Sonntag Judica, 9. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Weitzen: Christian Gottlieb Bauch, Praktikant 79 J. 9 M. 23 Tg. alt. (27. Febr.) Johanne Christiane Kirmse geb. Benelein, 84 J. 11 M. 4 Tg. alt. (2. März.) Karl Friedel August Hofmann, Hausb. und Weber, 70 J. 10 M. 11 Tg. alt. (8. März.) Bertha Louise Stengel, Schuhmacherschaffin, 84 J. 8 M. 29 Tg. alt. (4. März.)

Kobasdorf mit Knobelsdorff.

Spätfrüh um 10 Uhr Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Abends 1/2 Uhr im Pfarrhaus: 2. Februar und Vorführung einiger Lieder.

Mülzen St. Jacob.

Sonntag, 9. März 1913 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Rathm. 1/2 Uhr Ringergottesdienst.

Montag abends 1/2 Uhr Passionsandacht in der Schule.

Baptisten-Gemeinde.

Friedenskapelle.

Sonntag früh 9.30 Uhr Bibelstunde.

Sonntag nachm. 4.30 Uhr Predigt.

Von Montag, d. 10. März, bis mit Freitag d. 14. März je abends 8.30 Uhr Evangelisation von Herrn Prediger Radde, Altenburg.

Steinbachschule.

Im Monat Februar dieses Jahres wurden ge-

schlachtet bzw. angemeldet:

Ritter, Schmitz, Ritter, Schub, Bingen, Quade, Wenz.

In Lichtenstein: 51 191 58 39 2 — —

In Gallenberg: 11 57 20 7 — —

In Summe: 62 248 18 46 3 — —

Börsenwochenbericht

des Sachsenhauses Weimar & Leipzig, Bildungskommission.

Über die neuerlangte Währung ist vorerst noch nichts wissentlich zu berichten. Diesmal waren es weniger die politischen Sorgen, welche starke Auswirkungen verursachten, als vielmehr die Befürchtungen, welche hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltmarkte am Weltmarkt laut wurden. Wir haben bereits in unserem letzten Bericht berichtet, daß sich der zuletzt erzielte Reichenbachausweis wiederum in sehr ungünstigem Licht präsentierte. Die Befürchtungen am Goldmarkt haben sich während der vergangenen Woche noch verstärkt, als der Brüsseler am einzigen Tag die Höhe des Reichsbank-Distanzloches so erreichte — eine für die gesamte Jahreszeit völlig ungewöhnliche Erziehung. Mit Rücksicht darauf, daß der kommende Quartalsabschluß bereits mit über 8% — sicher bedeutende Anforderungen an den Goldmarkt stellen werden, lassen die Börsenzeitungen aus der bereits 1-2 mehreren Wochen geführten Zurückhaltung nicht heraus. Die Folge hierauf war ein weiteres langsameres Abschneiden des

am 7. März. am 1. März.

Disconto-Commando-Umtausch 181/2 181/2

Berliner Lombard-Umtausch 167 166

Canada Pacific Shares 230 235

Schaukelung Eisenbahnen Umtausch 176 180

Norddeutsche Lloyd Aktien 118 121

Hamburger Paket. Aktien 149 151

Öhdmix Aktien 254 259

Weltfahrtlichen Bergbau. Aktien 193 197

Harpener Bergbau Aktien 188 192

Rombacher Gläser Aktien 1 8 162

Zuckerrübe Aktien 174 178

Hohenlohe Wecke Aktien 170 173

Allgemeine Metall. Gesellschaft. Aktien 231 237

Siemens u. Halske Aktien 2 8 214

Am Nacho Jubiläums-Markt ebenfalls Verkaufsstau vor, und Verkaufsoffnungen von wenigen 10-15 Minuten genugten bereits, um in vielen Fällen einen erheblichen Stand auf die Kurse auszuüben. Vorübergehende Bestigkeit befandet die Aktien von Täufkäbissen auf die Nachricht, daß die Täufkäbisse nunmehr e. häufig — allerdings mit Ausnahme der Täufkäbisse Höhle und der Dresden Gardinenfabrik — zu handgekommen sei. Die erzielten Besserungen gingen jedoch schnell wieder verloren.

am 7. März. am 1. März.

Wimmermann Aktien 70 74

Wäschefabrik Kappel Aktien 365 374

Hartmann Aktien 13 137

Schönheit Aktien 228 231

Schimmel Wäschefabrik Aktien 185 186

Schubert & Salzer Aktien 214 215

Wanderer Fahr. Werke Akt. 404 411

Max Rohr Aktien 175 176

Gebrüder Unger Aktien — —

Karl Hamel Aktien — —

David Röder Aktien 103 104

Sächsische Täufkäbisse Aktien 212 210

Höhe Täufkäbisse Aktien 214 221

Volksdorf Täufkäbisse Akt. 13 134

Plauen Täufkäbisse Aktien 76 76

Sächsische Raumungsanzünder 81 95

Wie

Kaufhaus
Schurig & Lachmund,

Zwickau.

Mäntel • Kostümröcke • Unterröcke • Kinderkleider • Schulkleider

Jetzt riesige Auswahl, billige Preise.

Helaol Schellfisch u. Cäblau, dir. v. See, à 51. 25 Pfg. frisch eingetroffen, empfiehlt Louis Arends.

Gasthof Goldner Stern, Rüsdorf.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an
• starfkbesetzte Ballmusik, •
wozu freundlichst eingeladen

Einst 25.

**Sächsische Bodencreditanstalt
in Dresden.**

Die am 1. April 1913 fälligen Zinscheine unserer Hypothekenpfandbriefe Serie I, V, Va, VI, VII und 10 werden **bereits vom 15. März d. J. ab** an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.

Dresden, im März 1913.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Bahnfünftler Hoyer

Lichtenstein,

am Markt am Markt

empfiehlt sich für

praktischen Zahnersatz

in vorzüglicher Ausführung.

Zahnziehen, -Plombieren u.

Zahreinigen.

Augelassen bei den Otto-, Gabel- und Knopfschäferkunststoffen hier u. Umgebung sowie der Seamentaffel u. Bugau-Celofin.

Funktionen jeder Art als Trenhäuser und Kaufmänn. Sachverständiger, Gutachten; Vermögens- u. Grundstückswertungen, Erbregulierungen, Testamentsvollstreckungen; Revisionen, Eintragen, Nachtragen, Ordnen von Büchern; Statistiken, Geschäftsbücher, Taxationen, Organisation, Propaganda; Verträge aller Art, Vereinsgeschäfte, Kassenprüfungen, Inventuren; Steuererklärungen und Reklamationen; Geschäftsgrundlagen und Umwandlungen, Prüfung der Geschäftsverhältnisse vor einer Beteiligung, Liquidationen, Sanierungen, Gläubigerarrangements u. Konkursvertretungen, Zwangs- u. aussergerichtliche Vergleiche, Morationen; Beilegung von Differenzen, Vorbereitung des Materials für Schriftsätze in Prozessen; Korrespondenzen und alle sonstigen kaufmännischen Arbeiten werden rasch, diskret, korrekt, gewissenhaft und zu mässigen Preisen durchgeführt von **Otto Grunert**, öffentlich angestellter u. vereidigter Bürgerrevisor, Meerane I. Sa., Annenstrasse 2, 1 Telefon 512. — Prima Referenzen.

Werkstätten für moderne Friedhofskunst
Max Kreul, Lichtenstein-6.

Callaberg Str., hinter dem Postamt.

Größtes Lager von Denkmal- u. Grab-Einfassungen

Ausserst billige Preise.

Ingenieur **Fr. König,**
staatlich geprüfter u. verpflicht. Geometer,
Lichtenstein, b. Herrn Uhrmach. Petersen
Telefonruf 371,
Glauchau, Telefonruf 288.

Kostüme

Flotte jugendliche Schnitte mit farbiger Garnierung.

Kammzara, marine und schwarz	Mk. 45.—, 35.—, 27.50, 22.50, 17.50
Englische Stoffe, entzückende Farben	Mk. 50.—, 42.50, 32.50, 25.—, 17.50
Cotelé und Whipcord, neue Farben	Mk. 67.50, 60.—, 52.—, 50.— 45.—, 35.—

Blusen

Kleider

Schwarze Frauen-Paletots.

Helaol Schellfisch u. Cäblau, dir. v. See, à 51. 25 Pfg. frisch eingetroffen, empfiehlt Louis Arends.

Gasthof Goldner Stern, Rüsdorf.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an
• starfkbesetzte Ballmusik, •
wozu freundlichst eingeladen

Einst 25.

**Sächsische Bodencreditanstalt
in Dresden.**

Die am 1. April 1913 fälligen Zinscheine unserer Hypothekenpfandbriefe Serie I, V, Va, VI, VII und 10 werden **bereits vom 15. März d. J. ab** an unserer Kasse in Dresden und den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.

Dresden, im März 1913.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Bahnfünftler Hoyer

Lichtenstein,

am Markt am Markt

empfiehlt sich für

praktischen Zahnersatz

in vorzüglicher Ausführung.

Zahnziehen, -Plombieren u.

Zahreinigen.

Augelassen bei den Otto-, Gabel- und Knopfschäferkunststoffen hier u. Umgebung sowie der Seamentaffel u. Bugau-Celofin.

Funktionen jeder Art als Trenhäuser und Kaufmänn. Sachverständiger, Gutachten; Vermögens- u. Grundstückswertungen, Erbregulierungen, Testamentsvollstreckungen; Revisionen, Eintragen, Nachtragen, Ordnen von Büchern; Statistiken, Geschäftsbücher, Taxationen, Organisation, Propaganda; Verträge aller Art, Vereinsgeschäfte, Kassenprüfungen, Inventuren; Steuererklärungen und Reklamationen; Geschäftsgrundlagen und Umwandlungen, Prüfung der Geschäftsverhältnisse vor einer Beteiligung, Liquidationen, Sanierungen, Gläubigerarrangements u. Konkursvertretungen, Zwangs- u. aussergerichtliche Vergleiche, Morationen; Beilegung von Differenzen, Vorbereitung des Materials für Schriftsätze in Prozessen; Korrespondenzen und alle sonstigen kaufmännischen Arbeiten werden rasch, diskret, korrekt, gewissenhaft und zu mässigen Preisen durchgeführt von **Otto Grunert**, öffentlich angestellter u. vereidigter Bürgerrevisor, Meerane I. Sa., Annenstrasse 2, 1 Telefon 512. — Prima Referenzen.

Werkstätten für moderne Friedhofskunst
Max Kreul, Lichtenstein-6.

Callaberg Str., hinter dem Postamt.

Größtes Lager von Denkmal- u. Grab-Einfassungen

Ausserst billige Preise.

Als Kinder-Nährmittel

- Kinder-Mehle -
Kleife, Rüste, Kaiser, Eimerlings-Kinderzucker
- Condensierte Milch -
Bund und Cham
- Lehmann's Pflanzenmilch
Milchzucker, oben, rein
Hafer-Mehle
- Knorr- und Weibe-Zähne -
Hafer-Müsli
- Odda Quäder-Dats -
Mais-Extrakt
- Lebertran-Eulsion -
Lebertran in Flaschen und ausgewogen

Mohren-Apotheke.

Wirkliche Erfolge hat



Gutbiere

Germania - Pomade
bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate errungen. Der längste Haarausfall wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schaurbart. Misserfolg ausgeschlossen! Viele Dankeschriften vorh. In eisgl. Fl. & Ml. —

In Lichtenstein nur bei **Eget Stegmann** Drogerie Kreuz



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Hybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Hybert-Tabletten** die in allen Apotheken 1 Ml. pro Schachtel kostet. Niedrigelagen in Lichtenstein-Gillberg: **Mohren-Apotheke**.

Zucht- und Milchvieh-Verkauf.

Bon hente Sonnabend, den 8. März steht abermals ein groß. frischer Land. alles hochtragender Kühe und Kalben, auch solche worunter die Kühe stehen, sowie sehr schönes Jungvieh in allen Größen, sehr schöne Bullen zum Rennen geeignet, zu tollen Preisen zum Verkauf im **Gasthof Wölzen Et. Niclas**. Hochachtungsvoll

Arno Trommer,

Telefon 399, Amt Lichtenstein.

Knorr

Frankfurter Suppe,
feine, neu eingeführte Knorr-Suppe. Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfennige.

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Nack Fabrikanten der alten Welt.



Unerreicht in Würzkraft und Aroma ist

MAGGI Würze. Bestens empfohlen von

Otto Staudt, Callenberg, Hauptstrasse 30.

Linoleum billiger!

Nur solange Vorrat!

ca. 8500 Meter Linoleum

zum Teil
Fehlware

200 cm breit □ Meter 160, 140, 130, 115 Pfg.

Linoleum-Läufer	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm
jetzt nur	80 Pt.	88 Pt.	115 Pt.	150 Pt.

Kaufhaus Gloeckner, Zwickau, Wilhelmstrasse 8.

Lichtenstein-Callnberger Bank

Filiale Sarfert & Co., Werdau

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen
empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung aller in das Bankbuch einschlagenden Anträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein
Abgabe von Pfand- und Creditbriefen ohne Aufschlag. An- und Verkauf sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc.
Vermietung von Stahlzäunen unter eigenem Verschluss der Mieter.

Kostenlose Einlösung von Coupons und gelösten Stücken

4% unverlosbare Pfandbriefe Reihe VII

Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt
in Greiz und Frankfurt a. M.
(Rückzahlung bis zum Jahre 1922 ausgeschlossen).

Die Zeichnung auf Nom. M. 3.000.000 der obigen Pfandbriefe findet am Freitag, den 14. März 1913, zum Kurse von 96,80% statt.
Anmeldungen hierzu nehmen wir von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegen

Lichtenstein-Callnberg, den 8. März 1913.

Lichtenstein-Callnberger Bank
Filiale Sarfert & Co., Werdau

Lichtenstein-C.

4% unverlosbare Pfandbriefe Reihe VII

Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt
in Greiz und Frankfurt a. M.
(Rückzahlung bis zum Jahre 1922 ausgeschlossen).

Die Zeichnung auf Nom. M. 3.000.000 der obigen Pfandbriefe findet am Freitag, den 14. März 1913, zum Kurse von 96,80% statt.
Anmeldungen hierzu nehmen wir von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegen

Lichtenstein-Callnberg, den 8. März 1913.

Bayer & Heinze

Abteilung Lichtenstein - Callnberg.

Gasthof z. Kirsch. Bernsdorf.

— Fernsprecher 261.—
Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

Extra-Ballmusik.

Freundlichst lädt ein

Richard Weißgerber.

Grundstücks-Verkauf!

Die Erben der verw. Tautenhahn, Callnberg, wollen das zum Nachlass gehörige, an der Grünen und Gartenstraße belegene

Hausgrundstück No. 194

an den Reisiblenden verkaufen. Der Unterzeichnete ist beauftragt,

nächsten Montag, den 10. März,
vormittags von 11—12 Uhr
in der Krebsmärchen Restauration (Englischer Hof)
Raufangebote entgegenzunehmen.

Bürgermeister Brachtel,
Vorsteher.

Und mit Beratung von Otto und Auguste Meier. Für die Mobillien verantwortlich Wilhelm Müller, für den Gutsbetrieb Otto Raff; beide in Lichtenstein.

Steint. Berl. Rollmops,

3 Stück 10 Pfg.
Brießlinge (Steint. Berl.)
Hering in Gelée,
à Dose 30 und 50 Pfg. Biß-
mardheringe, à Dose 50 Pfg.
Berliner Rollmops, à Dose
50 Pfg. Delikatessen in ver-
schiedenen Qualitäten empfiehlt
Hugo Reinhold,
Hauptstraße.

Zum
Schrotten und Quetschen
aller Getreidearten empfiehlt
sich Ernest Müller,
Bernsdorf Nr. 151.

Delikat schmeckt

Selbmann's
Schokoladenkuchen.
R. Selbmann, Lichtenstein
Wart, Callnberg-Erd-Haupt-
u. Hartensteinstr.; Telefon
St. Jacob Hauptstraße 46.

Kaufhaus

Walther Koehler,

Hohndorf-Rödlitz

ist für alle noch fehlenden Artikel

zur Konfirmation : und zum Osterfest

eine hervorragend günstige

Bezugsquelle.

Rabattbücher werden fortwährend
gratis ausgestellt. Von dieser beispiel-
loren Vergünstigung wolle Jedermann
Gebrauch machen.

Oster-Kuchen!

möchten alle Hausfrauen backen, aber bei vielen gestaltet
es der Geldbeutel nicht, weil die nötigen Zutaten zum
Kuchen-Boden zu teuer sind.

Um dies nun allen Hausfrauen zu ermöglichen, ver-
anstalte ich

6 Ausnahme-Tage

vom 10. bis 16. März 1913 und verabsorge ich an
diesen Tagen

1 Stück Mülbenperle
Edel-Margarine und
zusammen

1 Stück Sollblodschokolade
garantiert rein
oder nach Wahl

1 Stück Sollakafat garantiert rein
oder

1 Stück Sollfruchtbonbons
oder

1 Karton Sollpralinés
Pfennige.

Mülbenperle Edel-Margarine ist von der denkbar
feinsten Molkerei-Butter nicht zu unterscheiden, dabei um
die Hälfte billiger als solche. Es sollte daher jede Haus-
frau von dem denkbar billigsten Angebot Gebrauch machen.

Mülbenperle Edel-Margarine läßt sich auch zum
Braten, Kochen und vor allem als Brotaufstrich genau
so verwenden wie Molkereibutter.

Hochachtungsvoll

Richard Windisch,

Hohndorf i. E. Hauptstraße 36.

90

Zu
Deutsch

Bes. Louis

Schändiges Ball-

Begebenst ind

III. Sin

Dienstag.

F

(zur 100jährigen

stärkten städtische

Prolog. gedichtet

sprochen

1. Heldigungs-Man

2. Vorspiel z. Op.

3. Introduction un

4. Einzug d. Götter

5. Ouverture z. Op.

6. Chartreitagsmaz

7. Ouverture z. Op.

Abonnement

Sieler. Billets im

Hoyer-Lichtenstein.

Entree an der Kas

Nach

Ergebnist lad

11. April

Gastha

Heute Sonnta

erstma

Für diverse fa

getragen.

Um gültigen Bu

Waldsch

anflat

ff. H

Hôte

Heute Sonnto

grosse

Ber

Der Brand v

Empfiehle bie

ff. M

Heute Sonnab

Freundlichst lädt

Vermessum

Ing. staatl. ge

Lichten

11. Februarhalber

11. April oder 1.

ein nochmalig qu

Gastwirtschafts

in der Nähe Böhl

Str. 14.000 Met

Met. Ausl. et.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

68. Jahrgang.

Sonntag, den 9. März

1913.

2. Beilage zu Nr. 56.

Schule zu Hohndorf.

Die öffentlichen Osterprüfungen an der Schule zu Hohndorf finden von Sonnabend, d. 8. bis mit Mittwoch, d. 12. März in der Aula der Schule statt. Eingang durch das Tor der Mausenabteilung. Die Prüfungsordnung ist im Schulhaus angehängt. Sonnabend, nachmittag 2 Uhr Turnprüfung in der Turnhalle. Dienstag, d. 11. März, nachm. 3.⁴⁰ Uhr u. Entlassung d. Fortbildungsschüler. Freitag, d. 14. März, vorm. 10 Uhr feierl. Entlassung der Konfirmanden.

Während der Prüfungsage liegen die Zeichnungen, Formen-, Radier- und schriftstellerischen Arbeiten der Kinder zur geselligen Ansicht aus.

Die Ausstellung ist für Erwachsene auch Sonntag, den 9. März nachm. von 2-5 Uhr geöffnet.

Zum Besuch der Prüfungen und Schulfeierlichkeiten wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Hohndorf, am 3. März 1913.

Das Lehrerkollegium
Schulrektor Götter.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 7. März.

Die heutige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten war von etwa zweijähriger Dauer. Es wurden folgende Punkte erledigt:

1. Das Kollegium hat sich schon früher dahin ausgesprochen, daß nach den Bestimmungen der Reichsverwaltungsvorschrift für die Stadt Lichtenstein eine Allgemeine Ortsstratenkasse errichtet werden soll und prüfte nun einem anderenweisen Ratbeschluß zu, nach dem von der Errichtung einer Landstratenkasse abgesehen werden soll, da hierfür kein Bedarf vorliegt.

2. Es wurde beschlossen, die auf dem Teichplatz aufgejelli gewesene Annäherung, die dem Lauterwald-Hauschen hat weichen müssen und nun auf dem Baugrund ein tatenloses Leben leistet, an Herrn Stadtrat Götz für 20 Mark zu verkaufen.

3. In Sachen der Errichtung eines städtischen Museums schlossen sich die Stadtverordneten alien. halben dem Ratbeschluß an, nachdem verschiedene Redner ihrer Sympathie für einen solchen Plan Ausdruck gegeben, der der Vollständigung diene. Sie bewilligten demnach 500 Mark einmalig für Bildert- und Wohlrahmen-Beschaffung und 180 Mark für eine transportable Wand zur Abrechnung des Bilderausstauschs vom geschichtlichen Museum. Nachdem in einer längeren Aussprache von einigen Rednern dem Wunsch Ausdruck gegeben worden war, die Wechselrahmen nach Anzahl von Vorbildern von hiesigen Gewerbetreibenden zu beziehen, sofern sie leistungsfähig sind, wurde ferner der Museumsausstausch durch Zuwahl eines Stadtverordneten (Herr Rechtsanwalt Stiel) und zwei Herren aus der Bürgerschaft (Herrn Obersekretär Lamm und Bankprokurist Perrotet) erweitert.

4. Das Kollegium nahm dann Kenntnis von der Beurteilung der städtischen Haushaltsspitze, wonach auf wiederholte Antragung des H.c.a. Stadtverordneten Steckner ein Entschließung vorlag. Das Resultat ist kein günstiges und stellt sich nach dem zumeist zu Grunde gelagten dreijährigen Durchschnitt wie folgt: Das Seiler-Haus nicht ganz 3%, das Alte-Pfarr-Haus 2,2%, Pfarrhof 3,3%, Ziegelmühle 0,9%, altes Web- und Wirtschaftsgebäude (nach dem 1. Jahre) 2,3%, Apelhaus 2,6%, alte Schule (5 j. Durchschnitt) 2,1%, das Neugebauer-Haus auch nicht ganz 3%. Deshalb 1912 sieht sich die alte Schule b. sondern ungenügend, es waren für eine größere Reparatur, die ca. 1500 Mark kostet, aber nicht so hoch berechnet, was, 940 Mark nachzubringen, außerdem werden für 1913 schon wieder 200 Mark Bauaufwand gefordert.

5. Ein Ratsbeschluß forderte 50 Mark als Beitrag für die Reichsflieger-Flottille auf das Jahr 1913. Die gleiche Summe ist bereits im Vorjahr ausgeworfen worden, da man glaubte, es handle sich um einen einmaligen Beitrag, da aber die Forderung widerlegt, können sich die Stadtverordneten nicht darüber erwarten, sie halten es für eine Pflicht des Reiches, für die Angehörigen der Flieger zu sorgen. Da diejenigen sprachen, die Herren Endesfelder, Schäfer und Münnich aus. Gegen die Hauptung des langen-namnen Herren, der Klugspitze sei ein kapitalistisches Unternehmen, wandte sich Herr Rechtsanwalt Stiel, indem er ausführte, daß es sich hier um ein ganz notwendiges Instrument für die Landesverteidigung handele, die wohl der Unterstützung des Privatkapitals werte, sei, wenn dem Reich nicht genug Mittel hätten zur Verhinderung ständigen. Auch Herr Bürgermeister Steckner betonte, daß es sich hier um die Fortentwicklung einer sehr wichtigen Sache handle. Wenn das Reich nicht genug herab, so sollten die Gemeinden mit den Privaten Hand in Hand gehen, damit wir nicht von dem Ausland in Sachen des Flugzeugens an die Wand gedrückt werden. Wir müssten m. h. deutsches Empfangen betätigen und Opfer für das Reich bringen. Herr Endesfelder: Es handelt sich um eine Menschheitssache und nationale Angelegenheit zugleich. Daher ist es eine nationale Pflicht, für die Angehörigen der Flieger zu sorgen, aber das muß auf gesetzlichem Wege geschehen. Ich kann mich für die Spende nicht erstaunen. Darnach wurde gegen 1 Stimme der Ratsbeschluß abgelehnt. Weiter lehnte das Kollegium auch einen v. r. geschlagenen Beitrag von 25 Mark ab bei einer Stimmen-Enthaltung mit 7 gegen 7 Stimmen (die Stimme des Vorsitzenden gab den Ausschlag).

6. Für die Einführung des neuen Krankentransportwagens muss ein geeigneter Raum b. schaffen werden. Der Bauausbau hat bejaht, unter den Kosten des Standortes einen Schuppen für 60 Platz zu errichten. Das Kollegium erklärt sich damit einverstanden.

7. Die Stadtverordneten verwilligten einen beim Stadtpark und Stadtbau im Vorjahr entstandenen Gehalt von 500 Mark nach.

8. Umfrage. Hierzu regte Herr Färber an, der Bauausbau möge dafür sorgen, daß der Ventilator, der dem Sitzungszimmer frische Luft zuführt, geräuscharreiche. Herr Guttenau hat den Wunsch an einen Bauausbau, aus dem Warteraum eine Treppe nach der Freibank direkt durchzugehen, damit der Gang nach vorne erleichtert werde. Herr Schäfer schlägt die Gasversorgung Callenberg's und die zwischen beiden Städten geplagten Unzufriedenheiten an, womit sich das Kollegium einmal befassen und untersuchen möge, ob die gegenwärtige Callenberg's braucht seien. Ihm kommt es vor, als habe sich dem Elektrizitätswerk Döllnitz gegenüber die Stadtrivalenz Callenberg's die Hände gebunden, nach Abzug d. Gasvertrages nur elektrische Stromerzeugung einzufordern. Wenn seine Meinung zutrifft, dann ziehe Herr Bürgermeister Bracht zuverlässigen Klarheit.

9. Es wurde entschieden, das Kollegium in dieser Angelegenheit nicht nötig habe, Callenberg nachzulaufen; denn das größere Interesse an dem Gasvertrag habe doch Callenberg, das seinen Einwohnern nicht den Gaststrom unterbinden will. Herr Endesfelder erwiderte darauf, daß von Callenberg in Sachen des neuen Gasvertrages wohl Vorschläge gemacht worden seien, diese wären aber unbrauchbar. Herr Bürgermeister Steckner hält es nicht für nötig, daß die Angelegenheit noch einmal erörtert wird, nachdem die Erklärungen wiederholt worden sind. Der neue Vertrag in der Callenberg nicht ungünstig, es sind ihm wesentlich mehr als geboten, das Bezeichnungsrecht aber in natürlicher Abhängigkeit gemacht werden von einem Mindestbezug. Das wurde vom Callenberg abgelehnt. Wir haben uns in der Debatte erörtert, Callenberg hat darauf noch nicht erwidert, das ist immerhin auffallend. Redner ist auch der Ansicht, daß wir Callenberg nicht nachlaufen sollen. Herr Münnich kam nach einmal auf den wünschenswerten Wegfall der unteren Steuerklasse zu sprechen. Herr Bürgermeister Steckner entgegnete, daß es nicht angebracht sei, jetzt eine Änderung einzutreten zu lassen. Da das neue Gemeindesteuer-Vertrag noch nicht erledigt sei, wäre man in der augerordentlichen Frage vollständig im Dunkeln, die Sache sei noch nicht sprachlos, wenn er ihr auch sympathisch gegenübertritt.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch Erklärungen zu den Prüfungen der Web- und Wirkhalle wie der Gewerbeschule bekannt gegeben hatte, wurde gegen 10 Uhr die Sitzung geschlossen. Es folgte eine nichtöffentliche Beratung.

Deutscher Reichstag

Die Reichstagsitzung vom Donnerstag begann mit der utl. Sitzung d. verbotenen von verschiedenen Abgeordneten v. a. Afrikanern durch das Haus. Dann erregte man die Aufmerksamkeit durch das Reden des Kanzlers, der in zweiter Lesung das Staatsbudget. In der Fortsetzung der zweiten Lesung d. K. Staatsbudgets diente Abg. Erzberger zunächst d. B. Befreiung von Br.m.n. den Sozialdemokraten Herren, zu, der in seiner Rede v. m. vorhergehenden Tage die deutschen Kolonien sozialen an den Weißbünden vertheidigen wollte. Herr Erzberger meinte, der „Genossen“ habe seiner Heimatstadt Bremen damit unfehlbar befreit. Dann wandte sich der Justizminister aber gegen die Kolonialverwaltung wegen des Arbeitszwangs, der in den Kolonien gegen die Eingeborenen ausgetüftelt werde, und wegen ihrer Begünstigung des Islamismus in Deutsch-Ostafrika. Er sprach sich für eine energische Förderung des Bahnhofsbau in den Kolonien aus und schäzte Neu-Kamerun ziemlich hoch ein. Auch der national-liberalen Abg. Dr. Semler bestätigte sich im Eingange seiner Rede mit dem „Genossen“ Herren und h. ihm gegenüber die Vorteile hervor, die auch die ehemaligen Arbeiter von der Kolonialpolitik haben. Des Weiteren befürwortete er aber auch einen kaufmännischen K. in der Kolonialverwaltung und warnte vor einer Verknöcherung der Schörden. Das „Expeditionsprinzip“, unter dem unsere Kolonien bisher gesessen hätten, müsse dem Entwicklungsprinzip Platz machen und es müsse

ein umfassendes Programm für diese Entwicklung aufgestellt werden, damit man wisse, wohin die Reise geht. Eine Frage des Redners nach dem projektierten Kolonialdenkmal für unsere gefallenen Afrikakrieger brachte der Staatssekretär Dr. Solf dahin, daß jetzt 64.000 Mark für ein solches Denkmal vorhanden seien, dessen Kosten aber auf 320.000 Mark veranschlagt wären. Augenscheinlich werde mit der Stadt Berlin wegen der Platzfrage verhandelt, dann sollte ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben werden. Der konservative Abg. o. Böhnenhoff-Kölpin sprach zweifellos aus dem Herzen der großen Mehrheit des Hauses, als er die energische Förderung dieses Denkmals für unsere afrikanischen Helden empfahl. Nach dieser Episode wandte sich die Debatte wieder den kolonialen Einzelfragen zu.

Da das Haus am Sonnabend unbedingt in die Österreicher gehen will, beschäftigte man sich einer größeren Kurze.

Auf gleicher Höhe.

Roman von Hans van Helsingen.
(Nachdruck verboten.)

„Unglaublich!“ wisperte die Dame. Alec sie war eng viel zu neugierig, und hörte wieder die Vorgesetzte, um in klasse Zügen die Wirkung jener Worte zu leisten. Es mußte doch etwas Wichtiges an jenen hochstolzen Worten der Generalin gewesen sein! Weshalb war die Baronin plötzlich so blaß geworden, und was war verdeckt, die sie sich trug? Weshalb nahm sie es schweigend hin, daß die Generalin Hardegg ihren Bräutigam nannte?

In den Augen der Dame schwieg nämlich nur das Schuldenbewußtsein.

Die Generalin war ja viel bei der Baronin, da hatte sie sicherlich von diesem Verhältnis etwas gelernt. Natürlich war das rosend interessant, gerade, weil die Baronin es liebte, sich in eine so tüchtige, tugendhafte Masse zu kleiden.

Bald wußte es die ganze Gesellschaft, welcher interessante Name stand sich hier entponnen.

Ita selbst ahnte noch nichts von diesen freundlichen und menschenfreudlichen Absichten. Sie hatte Graf Baumhoffs dargereichten Arm genommen und ließ sich an einen Tisch führen.

Die Generalin hätte wieder mit irgend jemand an ihnen vorbei.

„Aber, das ist ja der falsche Graf“, hörten sie sie hinter ihrem Jäger lächeln.

Baumhoff zuckte zusammen, aber er bezwang sich.

„Was hat sie mir?“ fragte Ita entgeistert. Ganz offen und vertraulich begegnete sich ihre Augen.

Das machte ihn unausprechlich glücklich. Er wußte es ja, die große Natur stand triumphal über jener kleinen Seele.

„Soll ich es sagen?“ fragte Graf Baumhoff leise.

„Ja, bitte.“

„Sie hat sich in Hardegg verliebt, blind und toll, das ist das Ganze. Ich glaube, ihm passiert öfter das Gleiche, und deshalb ist er so merkwürdig gegen Damen.“

Sie nickte. Aber sie hatte doch seinen Arm losgelassen und legte sich wie ermüdet nieder.

„Soll ich Ihnen eine Erfrischung holen?“ fragte Graf Baumhoff besorgt.

„Bitte, ja, ein Glas Wasser.“

Er eilte davon. Es ereignete sich, die sonst so willensstarke Frau ja abgepannt zu sehen.

Als er sich dem Tische wieder näherte, sah er Hardegg neben ihr stehen.

Ihre bleichen Wangen hatten sich wieder gefärbt. War der Einfluß dieses Mannes wirklich schon so groß?

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)
In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel

Seifix

Hobert selbsttätig bleichend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenblüte.

Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht fix!

Burkhardt, ihre
Untersuchungen und
Gemeindeamt
schlüssig zu be-
gleiten.

* König Friedrich
wechselten bei den
Truppenpräzedenzen. Der
Infanterie-Regiment

* Fürst Hermann
frühere Statthalter
tag mittag gestorben.

* Gestern vorn
Torpedobrigade in
dienst für die mit
gangenen Seesleute

* Papst Pius X.
Trau.

* Der Reichstag
abgelehnt.

* Der Senator
Walter für die Erb-
weichen Wohlfahrt
und Leistungsfähigkeit

* Auf dem Berl-
inischen Platz
mitten 780 Meter

* An der Südbahn
hampfer „Admiral
Stark“ starten Besatzung

* Aus Baltimore
geht auf
den Tag, dass bei den
Unteroffizieren der
U.S. Marine Corps
hat, zumal die Tü-
nisse zu machen.

181

Der Konservativen
Amtsgerichts Richter
tag im Saale des
Bundestags, zu dem
Vortrag, zu dem
Landesvereins, H. Niedner gewonnen
Fragenden Worten
richter Bachmann
nahmen und dem be-
Königshof über die
Einführung und Ausbildung
Gedächtnisgang in
Rungstragungen und er-
zählerische Reden an der
Feste Begeisterung
Du erreichst von Teil
zu bestehen!“ Wird
das preußische Volk
sich zu höherem
Der Herr Vortrag
Geschäftigkeit
kämpft nicht nur
auch um Haus und
eigenen Heim. Bei
nicht mehr ein jeder
jeder kann noch
Bestimmung der
Sachlicher, geistige

dass er diesen Wechsel in ihren Augen so schnell her-
vorzaubern konnte?

Er hielt ihr neben die Uhr hin und fragte:

„bleiben Sie noch lange?“

„Rein, ich geh bald.“

„Dass dachte ich mir.“

Sie nahm das Glas aus Baumbachs Hand und dankte. Nachdem sie einige Male wie gedankenlos daran genippt, stellte sie es fort.

Baumbach sah dies alles mit geschrägten Zinnen. Eine grenzenlose Erinnerung kam ja jedesmal über ihn, wenn er die beiden Menschen dort miteinander sprechen hörte. Es war, als ob Hardegg's Gegenwart die anderen Menschen bei Ilta gleichsam ausschalte, freilich nur für so in die Tiefe sinkende Augen, wie die Baum-
bachs.

Keinerlich merkte man den beiden gar nichts an, so wenig, dass die Klatschbaben heute nicht auf ihre Kosten kamen. Aber Baumbach fühlte, dass irgend ein geheimer Explosionsstoff vorhanden sei, dass ein großer, innerer Aufruhr in diesen zwei außergewöhnlichen Menschen begonnen habe. Liebten sie einander? Baumbach sah erschüttert von einem zum andern, sie standen sich nun wieder gegenüber, und ihre Mienen zeigten nichts von jener lächelnden Grazie, wie damals, als sie sich kennen lernten im Tatterfall. „Rein“, räumte ihm eine leise, innere Stimme zu, „nein“. Hing es angstvoll in seinem Herzen wieder. Und dann glaubte er es noch einmal zu hören: „Rein, noch nicht!“

Er war selbst ganz mutlos über diese Klarheit geworden. Wenn die zwei dort zueinander streben, ja, streben müssten, dann gab es kein Halten, dann war kein Berg zu hoch, kein Abgrund zu tief, kein Wasser zu breit, um das Geschick sich nicht vollziehen zu lassen. Hier galt wahrlich das Wort: „Biegen oder brechen!“

O, wie er sie beide im Grunde bewunderte und be-
neidete, diese stolzen, sicheren Menschen, die so unbe-
kümmert ihre Wege gingen. Würden sie einander fin-
den oder zerbrach das Glück an der Hölle ihres Sinnes, an dem blanken, ehrernen Ideal, das sie beide vom
anderen Geschlecht im Herzen trugen?

„Wenn haben Sie Ihren Wagen bestellt?“ hörte er Hardegg in all diese Gedanken hinein jetzt fragen.

„Um elf Uhr.“

„Es ist aber erst zehn Uhr.“

„Ich gehe, bei dem schönen Wetter wird das sicher
das Genussreichste des Abends.“

„Ist Bill zu Ihrer Begleitung da?“

„Rein.“

Dann bringe ich Sie nach Hause. Wir haben ja so
wie so den gleichen Weg. Oder wünschen Sie, dass ich mit zehn Meter Distanz als nächtlicher Schutzhengel
hinter Ihnen drin gleite?“

Wie feindselig sahen sie einander an. Baumbach sah es mit atemloser Spannung.

Ilta hatte einige Sekunden überlegt. Blitschnell jagten die Gedanken durch ihren Kopf:

„Lehnen Sie es ab, so hält er dich für unfrei und
furchtsam. Du gibst ihm damit das Recht, zu glau-
ben, dass du das Alleinsein jetzt zu dieser Stunde mit
ihm schaust.“

Auf jedem stieg ein Trost in ihr auf gegen die Läster-
zungen und Spottasen. Sie sollten sehen, dass sie ihr
gleichgültig waren, dass sie sich nur selbst der allein
gütige und maßgebende Richter war, und dass eine
Frau im Verkehr mit einem Manne jeder Situation
gewachsen ist, wenn sie will.

Sie richtete sich also hoch auf und sagte etwas von
oben herab: „Wie Sie wollen.“

Wieder sahen sie einander an. „Hüte Dich!“ sprachen
ihre Augen.

Ilta drängte zum Aufbruch. Es gelang ihr, den
General allein zu sprechen. Bei der Frau sah sie sich
diesmal entschuldigen. Möchte sie eine Kritik ihres
Verhaltens darin sehen, ihr war es diesmal einerlei.
Sie steht nur fort fort! Die Menschen hier tanzen wie
Puppen vor ihren Augen, und zwischen flimmerten und zitterten die Lichter und Lampen! Es kostet das
auf ihrem Gehirn wie ein schwerer Druck.

Der General selbst hatte sie an das Quartier geführt.
Er war ängstlich verunsichert, höflich zu sein und das
Vernehmen seiner Frau, von dem er inzwischen nun doch
etwas gehört hatte, wieder gut zu machen.

Als er nun Hardegg an ihre Seite treten sah, der
sich sehr förmlich von ihm verabschiedete, sagte er be-
kümmert: „Meine Frau hat sich selbst am meisten
gestraft, sie hat sich heute zum Rest des Abends um
ihre bevorzugtesten Güte und den eigenen Schönheit
gebracht. Verzeihen Sie ihr, sie ist manchmal etwas
unüberlegt.“

Er starrte.

„Sie werden sich hier in dem zugigen Tor erkennen“,
sagte Ilta freundlich. „Sie sollten sich einen Mantel
anziehen, lieber General!“

„Ah, das ist ja gleichgültig! Erkennen Sie mich
doch!“

Eine trostlose Resignation hing aus diesen Worten.
Als sie nach allerlei höflichen Worten endlich von-
einander schieden, atmte Ilta auf. Die kühle Nach-
luft tat ihr wohl, und die zahllosen Sterne am dunklen
Nachthimmel stimmten sie jetzt andächtig.

Hardegg schritt schweigend neben ihr dahin. Auch er betrachtete den Himmel.

Nachdem sie eine Weile gegangen waren, sagte er
völlig unvermittelt:

„Ah, was freue ich mich auf meine Wölfe, mein
Wald und meine freie Lust. Hier in diesem Rest friech-

man ja herum wie auf einem trocken gelegten Morast.
Und die ganze Gesellschaft summt wie die Stechflie-
gen und Mücken über diesem vermordeten Brunde, auf
dem keine bunten Blumen mehr blühen können und
lauern auf ein Opfer, um es bedenklich zu töten. Sa-
gen Sie bloß, was kann Sie verlassen, hier zu sein,
sich mit diesen Leuten zu beschaffen! Sie gehören in
die Natur, in die Freiheit, in die Höhe, aber nicht
unter diesen Menschensturm, der Ihnen am liebsten das
warme Blut aus den Adern saugen möchte. Fühlen
Sie das nicht selbst?“

„Ja“, sagte sie ernst.
„Ja also! Was hält Sie denn hier, weshalb gehen
Sie überhaupt unter diese Menschen und Werke? Sie
sollten viel zu froh sein, ihnen die Ehre anzutun, sich
unter sie zu mischen. Je ferner davon, um so besser.
Schauen Sie, deshalb bin ich damals aus dem Heer
getrieben! Ich wollte frei sein von diesem heiligen
Zwang. Frei wollte ich sein in meinem Reich, Herr
meiner selbst, und wahr in meinem Tun. Ist das eine
Heiligkeit? Ich nehme den Kranz mit, der ich mir
für diese Inselschlafte denn doch zu schade.“

Sie war ganz still gewesen — oder sollte sie ihm
sagen, wie sehr seine Worte mit ihren Gedanken zu-
sammentrafen?

Neuestes vom Tage.

† Falsche Mobilmachung durch Suffra-
getten. Ein neuer Streich ist jetzt von den englischen
Suffragetten ausgeheckt worden. Die Wahlwerber sind
einen gefälschten amtlichen Befehl zur Mobilmachung
der territorialen Truppen auf Kriegsfall an das Postamt
zu Pontypool in der Grafschaft Monmouthshire (Wales). Der Armeebefehl verursachte große Aufruhr.
Die Polizei blieb unbeweglich auf den Rädern und
möchte die lokalen Truppen mobil. Erst nachdem ein
großer Teil der Truppen und Reserven in schleunigster
Hast eingezogen worden war, erkannte man, dass man
hinterlistig geführt war.

† Drei Bergleute verschüttet. Auf der
Brücke „Rothaenia“ (Essen) wurden drei Bergleute durch
Kohlemassen verschüttet. Zwei von ihnen wurden ge-
tötet, der dritte verletzt.

† Ein rumänischer Offizier als Hochver-
rat verhaftet. Wozu der Ruhm und das Schaudern
führen können, hat soeben das Schauspiel des ver-
wegenen törichten rumänischen Artillerieoffiziers Golicic
wieder bewiesen, der als Spion und Hochverräter ent-
tarnt und verhaftet wurde. Golicic, dessen Schandtat
im rumänischen Heere ohne Beispiel ist, war ein her-
vorragend begabter und von seinen Vorgesetzten bevorzugter
Offizier. Er hatte das Modell einer Flugmäuse,
der steuert und dazu sowohl aus der Kasse des Kriegs-
ministeriums als aus der Schatzkammer des Königs sehr
bedeutliche Summen erhalten. Zur Ausführung des
Modells, das sich später nicht bewährte, ging er nach
Paris. Dort geriet er in Schaden und lochte einem
Kapitolstein unter falschen Vorwürfen sogar eine
große Summe ab. Das Unglück wollte es, dass er nach
der Rückkehr in die Heimat durch galante Damen in
Beziehungen zu der russischen Geheimpolizei gebracht
wurde, die in Budapest wie den Hauptstädten aller
Europa selbst eigene Organisation besitzt. Russland ver-
mutete nach dem Besuch des österreichischen Generalstabs-
hofs v. Höhendorf in Budapest militärische Abmachungen
zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien. Golicic
erhielt und übernahm den Auftrag der russischen Geheim-
polizei, Abschriften der betreffenden Verträge zu besorgen,
um sich von seiner Schuldenlast zu befreien. Er wurde
von den zuständigen rumänischen Beamten durchsucht
und enttarnt, bevor er noch eine einzige richtige Abschrift
ausgeliefert hatte. Nach anfänglichem Leugnen legte
der Hochverräter ein Geständnis ab.

† Fliegerabsturz. Auf dem Flugfeld von
Aixot bei Vierzon stürzte der Lieutenant der Kolonial-
infanterie Porteau, der einen Eindecker steuerte, nach
kurzem Fluge aus 25 Meter Höhe ab und stürzte auf
der Stelle den Tod.

† Die Gasfressermiete ungültig. Ein
gewiss für welche Accts sehr interessanter Fall kam v. r.
dem Amtsgericht Delmenhorst zur Verhandlung. In

Bürgerverset wurde zur Sprache gebracht, dass man nach
dem Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht
verpflichtet sei, für eine von der Gasanstalt geleistete
Gasfressermiete zu bezahlen. Eine Reihe von Gasab-
nehmern beschloss hierauf, die Sache zum gerichtlichen
Ausklang zu bringen und für die etwaigen Kosten soll-
durch zu haften. Einer verwiegerte die Zahlung des
Wistpreises für die Gasfresser, worauf seitens der Gas-
anstalt der Klageschrei kam, der in der Rücksichtnahme der
seit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ent-
stiegenen Miete für Gasfresser verlangt werden könnte.
Die gleichen Gasfresser dachten für die Miete von
Wassermeistern und Elektroindustriellen Geltung haben.

Standesamt Mühlhausen St. Jacob.

Montag Februar 1913.

Geboren: 6. 4. R. und 2. R., darunter 1. totgeb.
R. und 1. unehl. R.

Dem Bergarbeiter Friedrich Anton Uhlig 1. R. Dem
Maurer Paul Arno Uhlig 1. R. Dem Bergarbeiter
Franz F. Lentz Eiterberg 1. R. Dem Weber Friederich
Dawold Schubert 1. R. 1. totgeb. R. und 1. unehl. R.

Urgesichte: 1. Der Installateur Hermann Ulz g
Doch mit der Wirtschaftlerin Elise Anna Amelie
Groß, beide hier.

Eheschließungen: 2. Der Fabrikarbeiter Hermann
Oswald Vogel mit der Fabrikarbeiterin Elsa Lydia
Vogel, beide hier. Der Maurer Paul Richard Matz
mit der zeitigen Dienstmagd Elsa Meta Müller beide
hier.

Gestorben: 5. Herbert Vogl 5. d. Jahr arbeitslos
Robert Vogl Conrad, 2. M. alt. Der Weber Bernhard
Wirth Uhlig 54 J. 11 M. alt Martha Anna, 2. d.
Weber Ostler Emil Schubert, 2. M. alt. Die Berg-
arbeiterin Eva Emilie Uhlig 49 J. 5. M. alt.
Der Bergarbeiter Karl Friedrich Anton Rieck, 86 J. 7. M. alt.

Immer werden Sie **Zufrieden**
sein nach Gebrauch von



„Pfelli Ring“-Lanolin-Cream.
Das Beste zur Haupthautpflege.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Switzerländer Börse ausgestellt von der B.-G. Bank
Gesellschaft & Co.

Steinkohlen-Ringe.	
Deutschland	Steinkohle
Chefziger Bergbau-Gesellschaft	1400 kg 10 ●
Steinkohle	1510—20 kg 18 ●
Steinkohle	1311 kg ●
Güten.	
Große-Hohendorf-Bergbauges. int. gesl. KH.	2750 ●
do.	523 ●
do.	771 kg 70 ●
do.	678 ●
do.	9.30—50 kg 60 ●
do.	3250 ●
do.	11700 ●
do.	116 kg ●
do.	628 kg 5 ●
do.	629 kg 20 ●
do.	624 kg 20 ●
Schader	13 ●
Gold. Goldenberg St.	500 kg 1 ●
Goldene-Oberhessendorf St. KH.	3175 ●
Goldener Bergbau-Gesellsc. St. KH.	1525 kg 6 ●
Königliches Kohlenberg	

Die Stadt Budapest gleicht zurzeit einem einzigen großen Herd. Auf Schiff und Land degenet man
Feuer, um Wärme und Wärme zu bringen, ja selbst Nachtwagenwagen sind in den
Straßen aufgefahrt, als gelte es, sich gegen einen mächtigen Feind zu
verteidigen. Und der Grund? Die Sozialdemokratie hatte gedroht, den
politischen Generalrat zu unterstützen, um die parlamentarische Opposition
zu unterstützen. Da die parlamentarischen Kämpfe aber durch statthaften
Obstruktion ihr Ende fanden, so sich auch die Sozialdemokratie
veranlasst, den Generalrat zu unterstützen. Trotzdem wird aber der
Eingang zum Parlament streng bewacht, und nur mit Legitimation wird
der Durchgang gewährt. Unter Bild zeigt den Eingang zum Parlament
mit dem Wappenstein, den jeder Abgeordnete erst passieren muss, um
ins Parlament zu gelangen.



Das Bild zeigt die Eingangsseite des Parlamentsgebäudes in Budapest, wo der Generalrattag stattfindet.